

# Befragung in Berlin und in Brandenburg

im Auftrag des Rundfunks Berlin-  
Brandenburg (rbb)

Februar 2021



**Feldzeit:**

15.02. – 19.02.2021

**Methodik:**

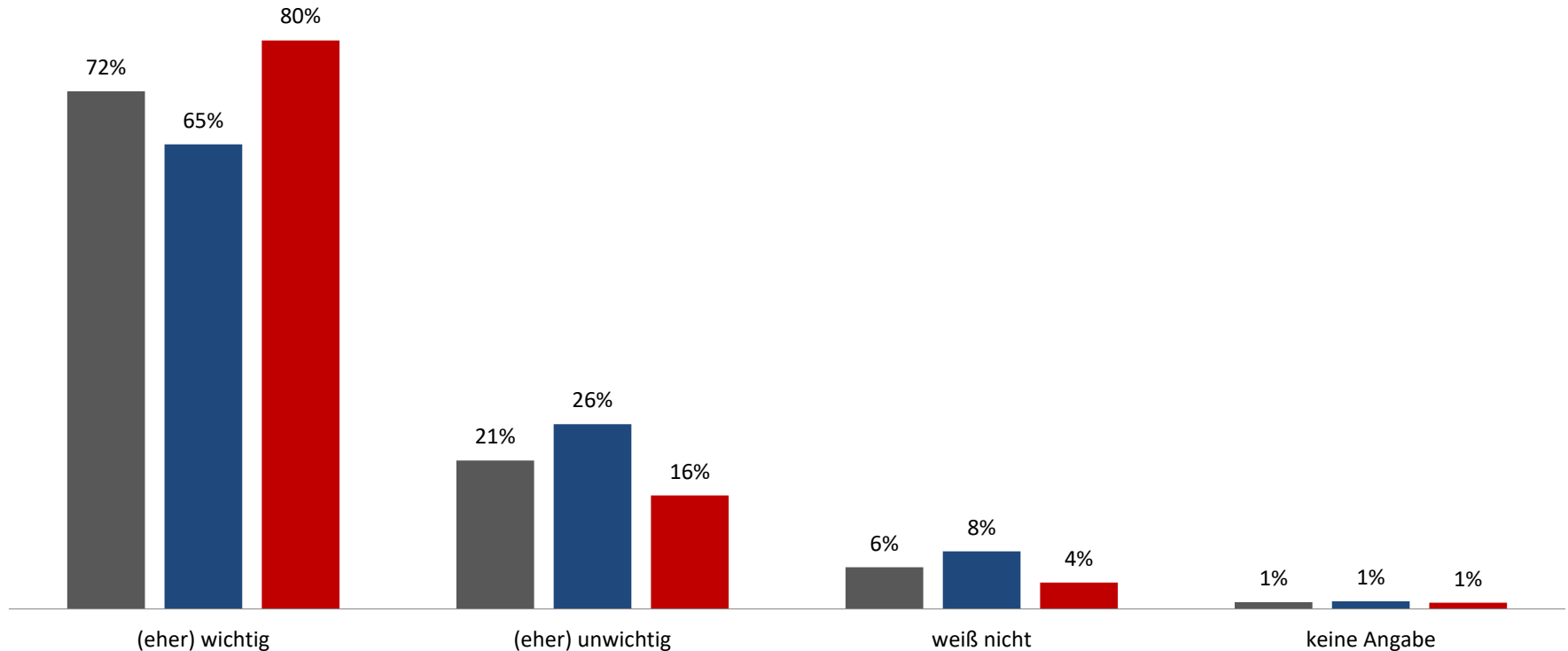
Die Umfrage wurde als Online-Befragung durchgeführt. Sie ist gestützt auf der permanenten Telefon-Befragung *INSA-Perpetua Demoscopia*.

**Stichprobe:**

706 Befragte (403 aus Berlin und 303 aus Brandenburg) ab 18 Jahren nahmen an der Befragung teil.

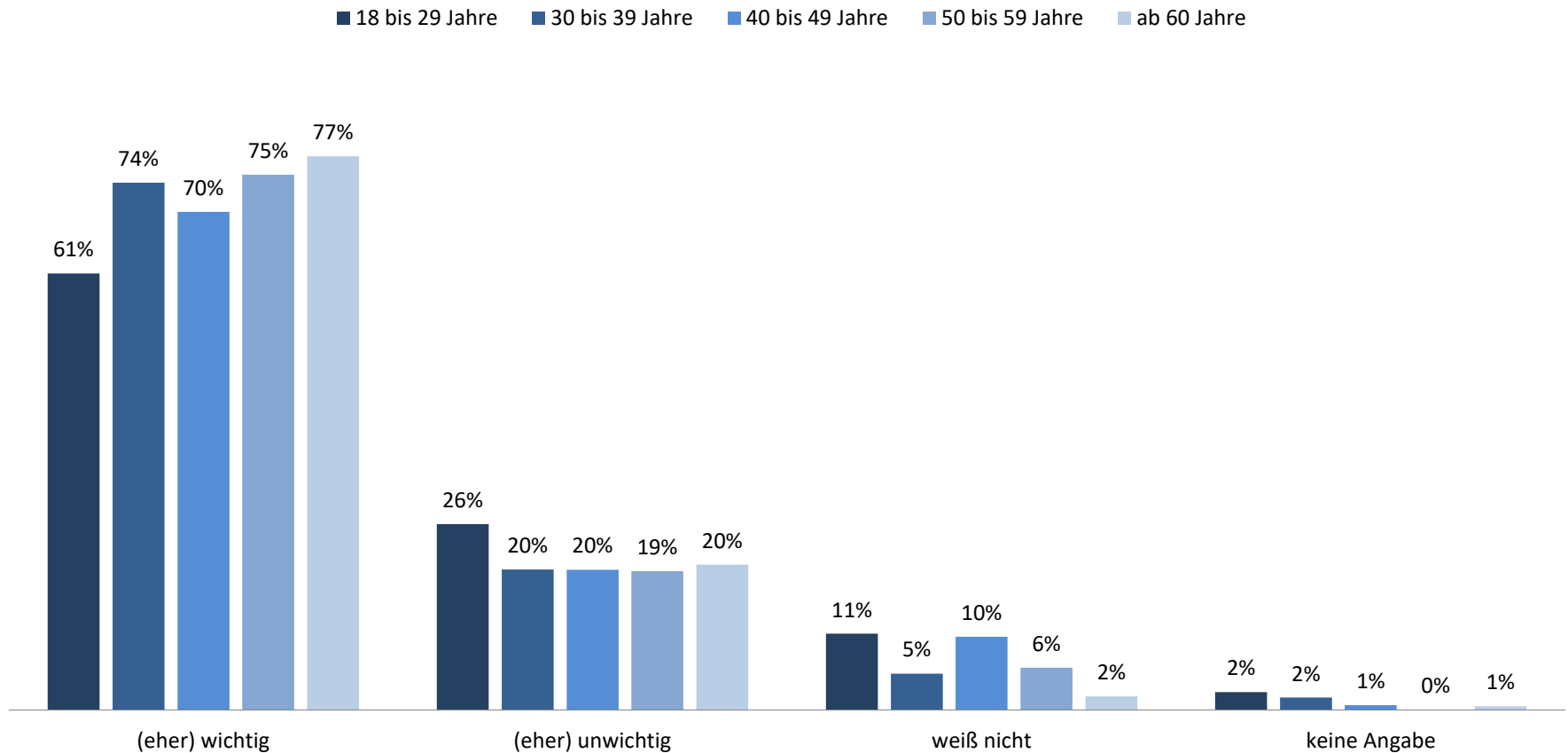
## Ist Ihnen Ihr Gewicht allgemein (eher) wichtig oder unwichtig?

■ gesamt ■ männlich ■ weiblich



Eine deutliche Mehrheit von 72 Prozent der Befragten gibt an, dass ihnen ihr Gewicht wichtig ist. Dagegen gibt lediglich etwa ein Fünftel der Befragten an, dass ihnen ihr Gewicht unwichtig sei. Weiblichen Befragten ist das Gewicht deutlich häufiger wichtig als männlichen (80 zu 65 %).

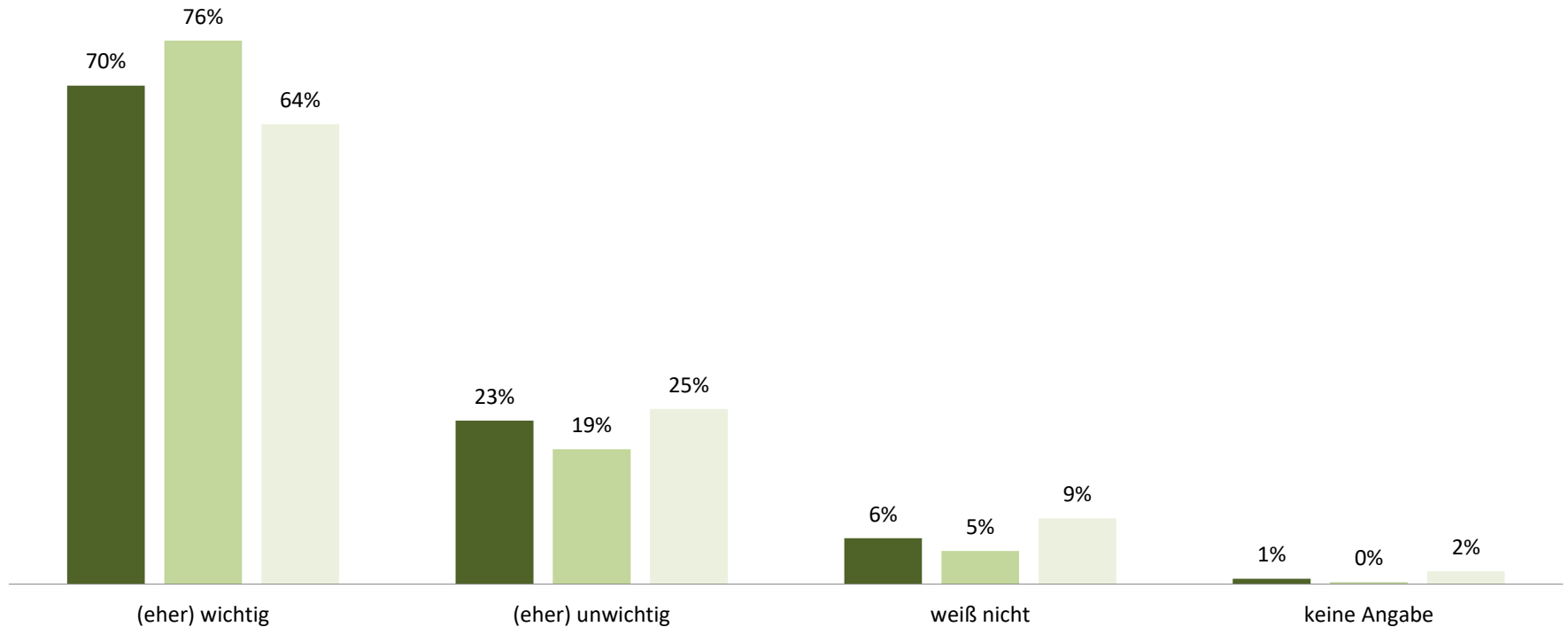
## Ist Ihnen Ihr Gewicht allgemein (eher) wichtig oder unwichtig?



Jungen Befragten zwischen 18 und 29 Jahren ist das Gewicht häufiger unwichtig als den älteren Befragten (26 zu 19 bis 20 %).

## Ist Ihnen Ihr Gewicht allgemein (eher) wichtig oder unwichtig?

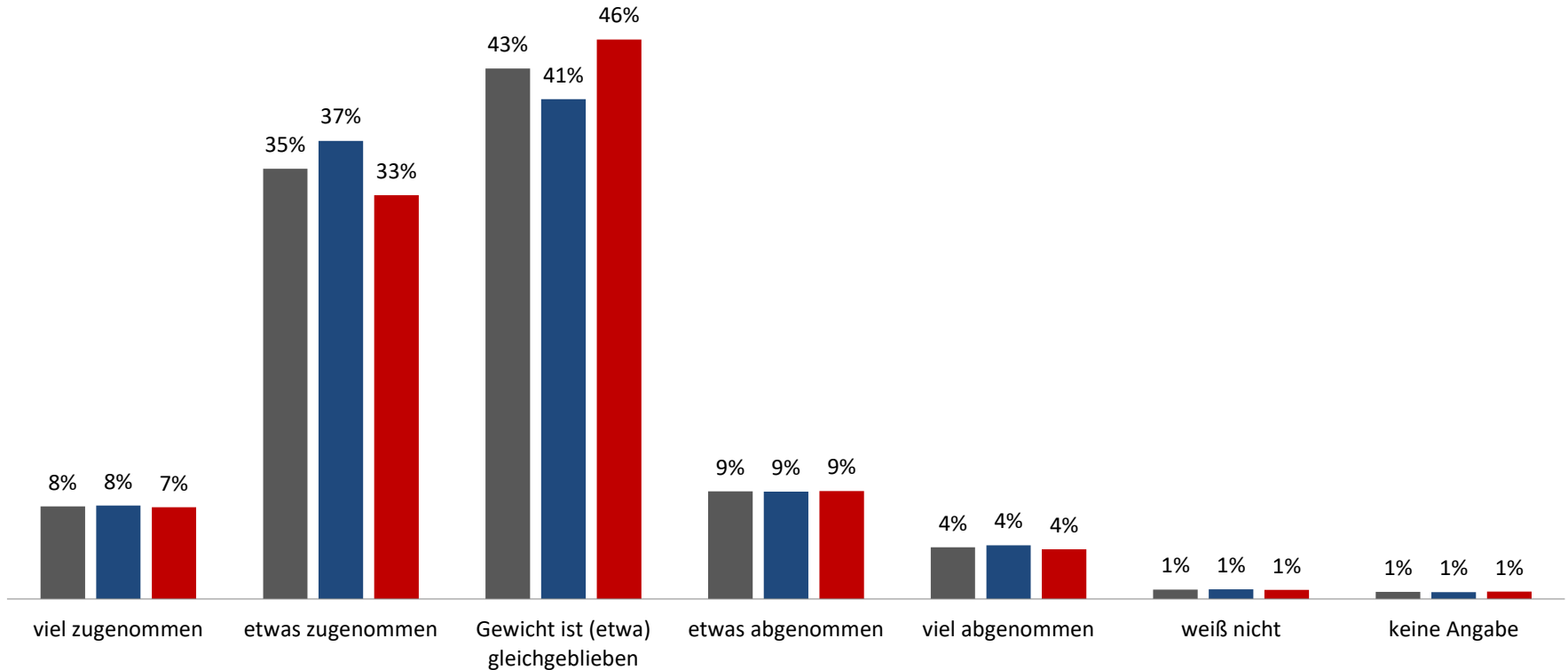
■ Oberschicht ■ Mittelschicht ■ Unterschicht



Befragte, welche sich der Mittelschicht zuordnen, ist das Gewicht am häufigsten wichtig (76 %), gefolgt von Befragten der Oberschicht (70 %) und der Unterschicht (64 %).

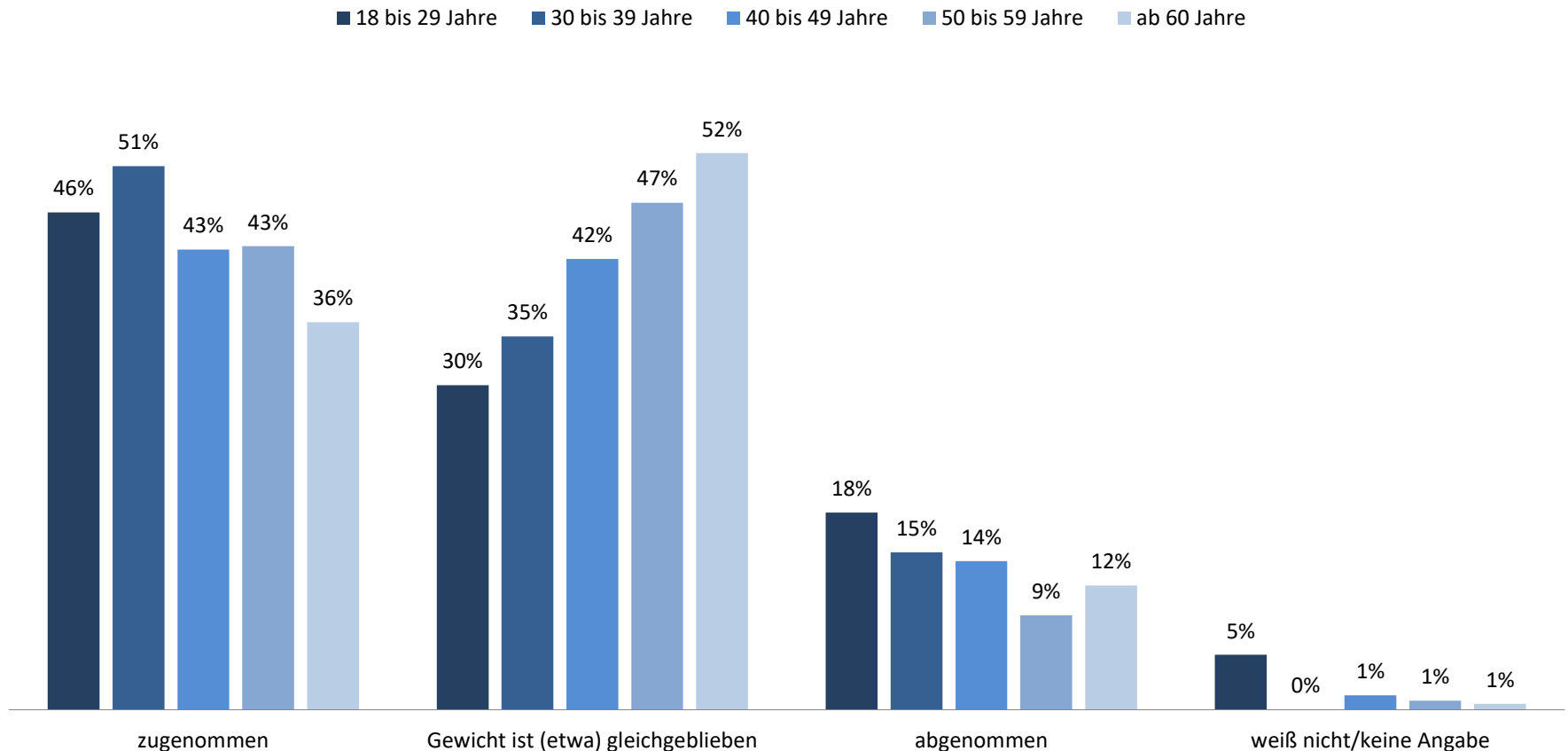
# Inwieweit haben Sie seit Beginn der Corona-Pandemie zu- oder abgenommen?

■ gesamt ■ männlich ■ weiblich



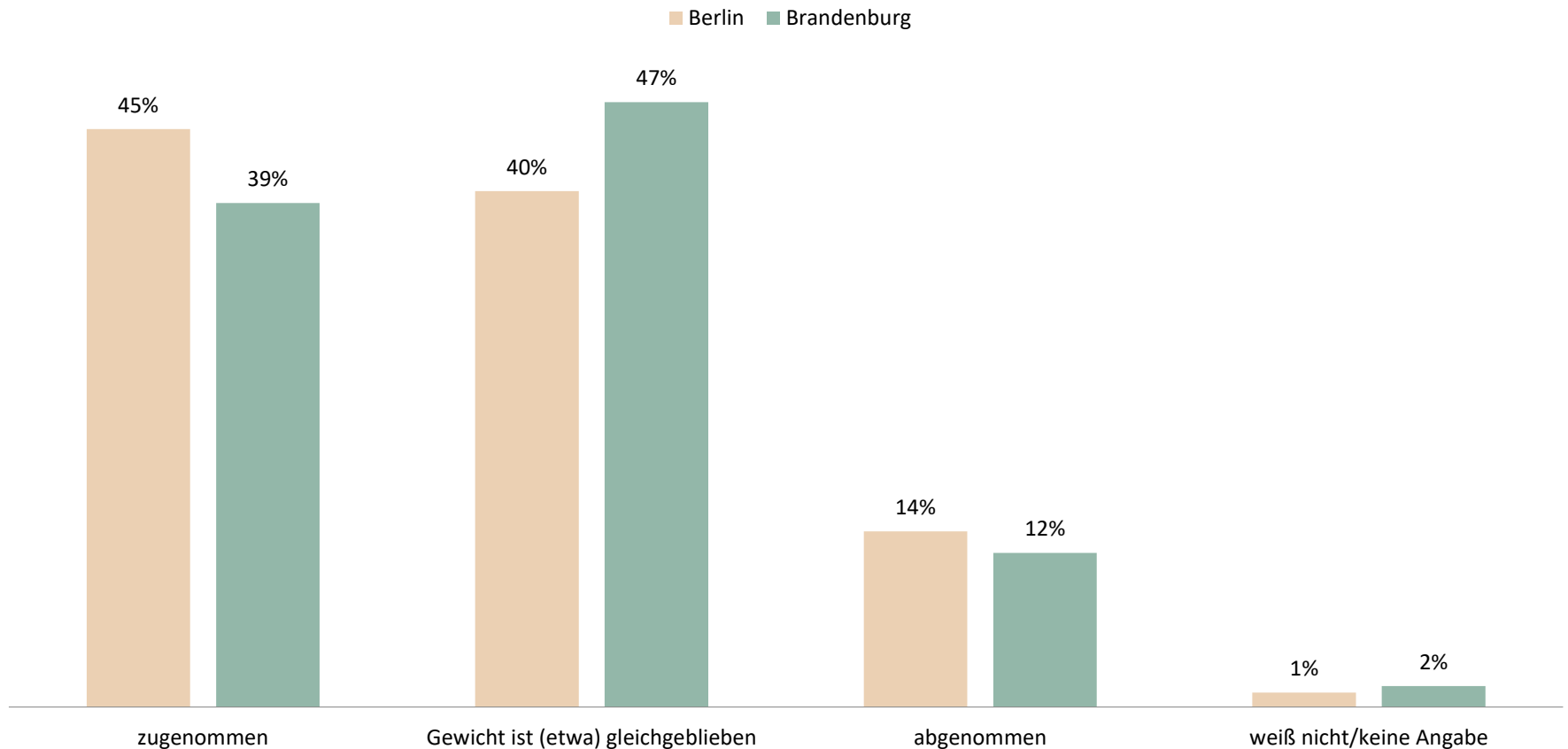
Die relative Mehrheit der Befragten gibt an, dass sie seit dem Beginn der Corona-Pandemie weder zu- noch abgenommen haben (43 %). Etwa ein Drittel (35 %) der Befragten gibt an, etwas zugenommen zu haben und weitere acht Prozent geben an, viel zugenommen zu haben. Dagegen haben lediglich insgesamt 13 Prozent (kumuliert) etwas oder viel abgenommen. Männliche Befragte geben häufiger an etwas zugenommen zu haben (37 zu 33 %) und Frauen etwas häufiger, dass ihr Gewicht gleich geblieben ist (46 zu 41 %).

# Inwieweit haben Sie seit Beginn der Corona-Pandemie zu- oder abgenommen?



Befragte zwischen 30 und 39 Jahren haben absolut-mehrheitlich zugenommen (51 zu 35 bzw. 15 %). Auch Befragte zwischen 18 und 29 Jahren haben relativ-mehrheitlich zugenommen (46 zu 30 bzw. 18 %). Am seltensten haben Befragte ab 60 Jahren während der Corona-Pandemie zugenommen (36 zu 52 bzw. 12 %).

# Inwieweit haben Sie seit Beginn der Corona-Pandemie zu- oder abgenommen?

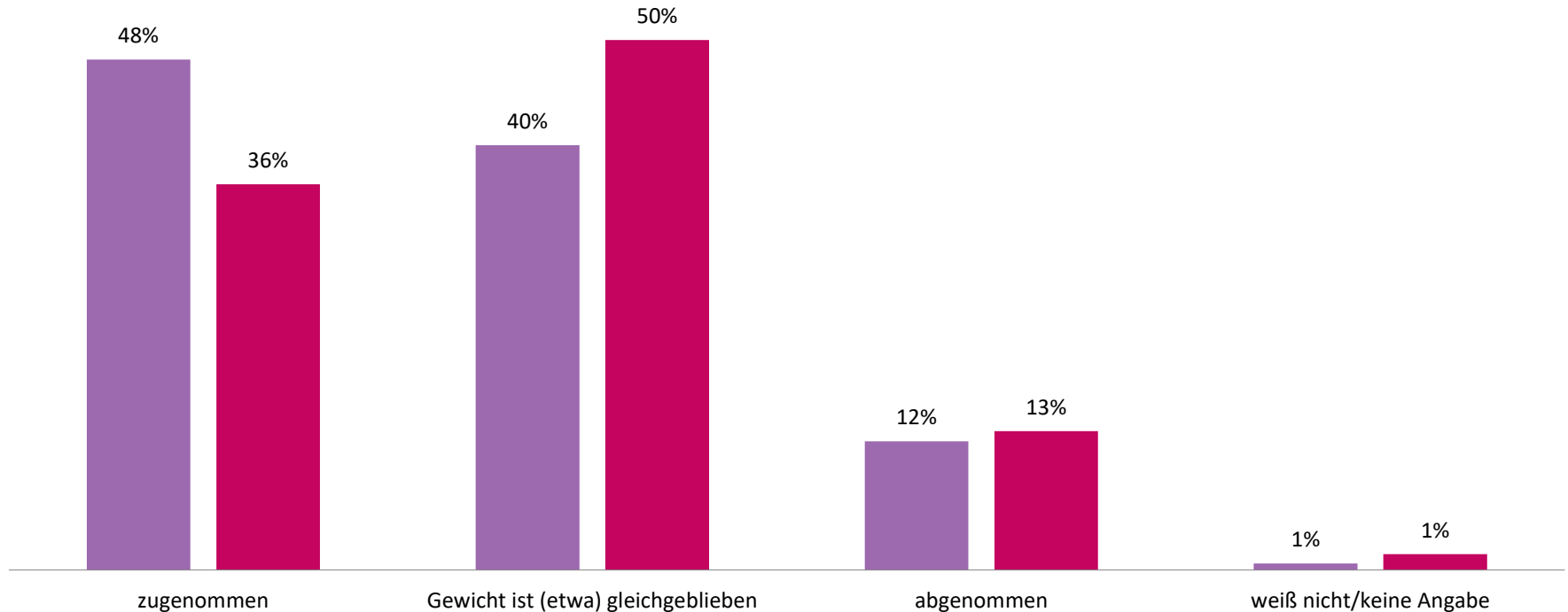


Während Befragte aus Brandenburg relativ-mehrheitlich angeben, dass sich ihr Gewicht während der Corona-Pandemie nicht wesentlich verändert hat (47 zu 39 bzw. 12 %), geben Befragte aus Berlin relativ-mehrheitlich an, dass sie während der Corona-Pandemie zugenommen haben (45 zu 39 bzw. 12 %).



# Inwieweit haben Sie seit Beginn der Corona-Pandemie zu- oder abgenommen?

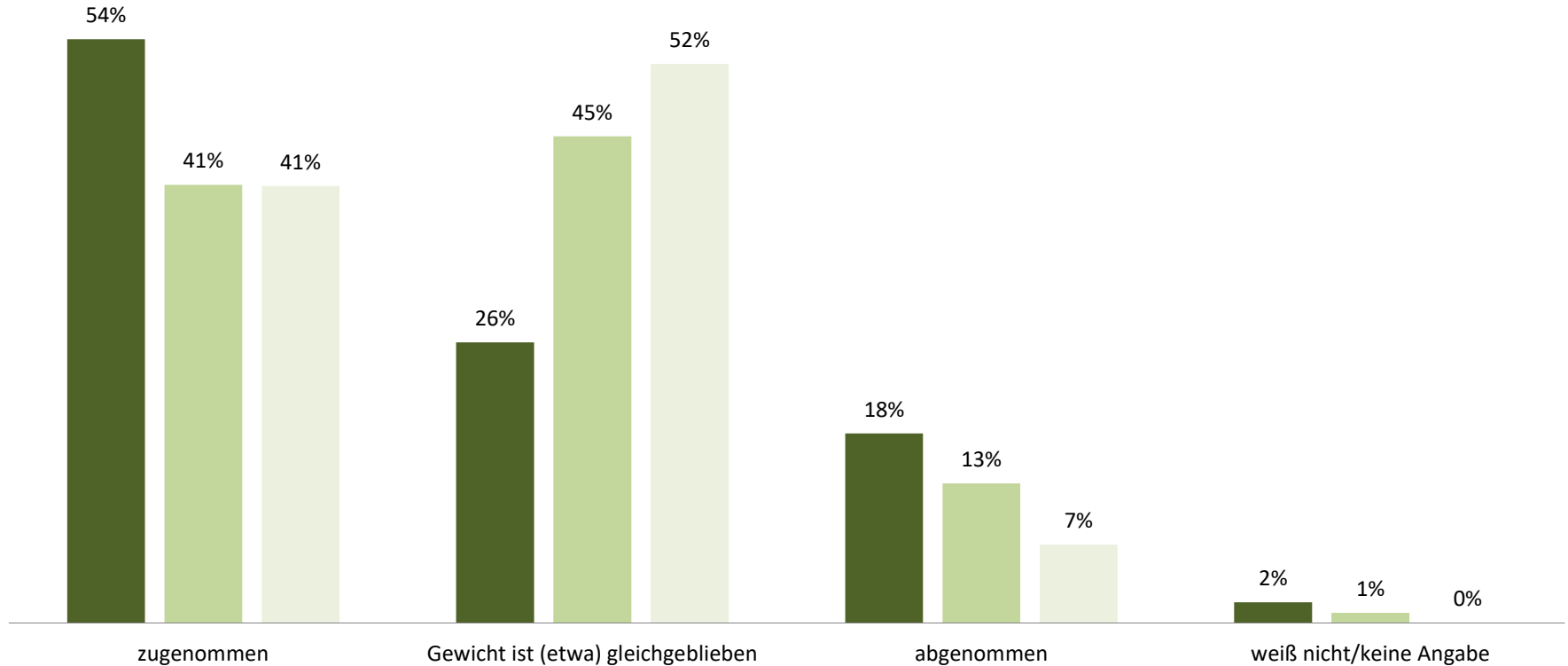
■ erwerbstätig ■ nicht erwerbstätig



Während nicht erwerbstätige Befragte mehrheitlich angeben, dass sich ihr Gewicht während der Corona-Pandemie nicht wesentlich verändert hat (50 zu 36 bzw. 13 %), geben erwerbstätige Befragte relativ-mehrheitlich an, dass sie während der Corona-Pandemie zugenommen haben (48 zu 40 bzw. 12 %).

# Inwieweit haben Sie seit Beginn der Corona-Pandemie zu- oder abgenommen?

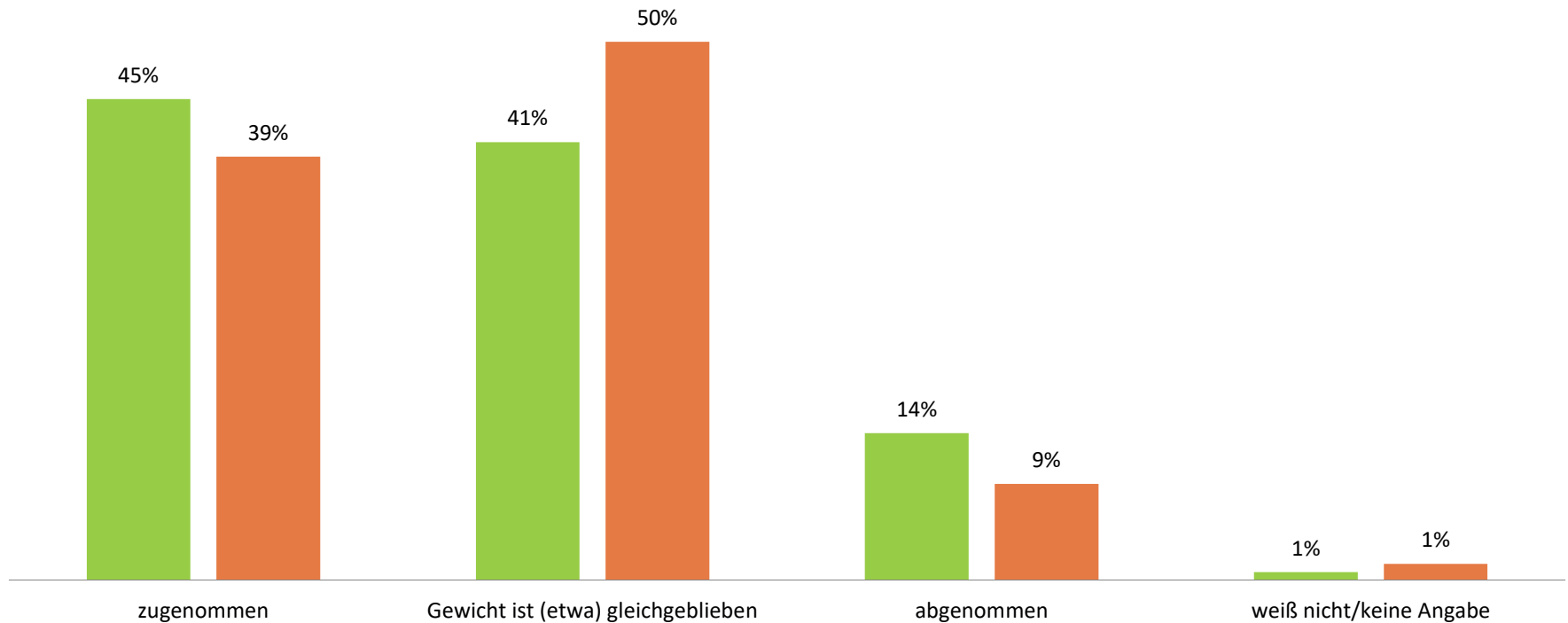
■ Oberschicht ■ Mittelschicht ■ Unterschicht



Eine absolute Mehrheit der Befragten, welche sich selbst der Oberschicht zuordnen, geben an, während der Corona-Pandemie zugenommen zu haben (54 zu 26 bzw. 18 %). Dagegen geben Befragte, welche sich der Mittelschicht (45 zu 41 bzw. 13 %) oder der Unterschicht zuordnen (52 zu 41 bzw. 7 %) mehrheitlich an, keine Gewichtsänderung während der Corona-Pandemie feststellen zu können.

# Inwieweit haben Sie seit Beginn der Corona-Pandemie zu- oder abgenommen?

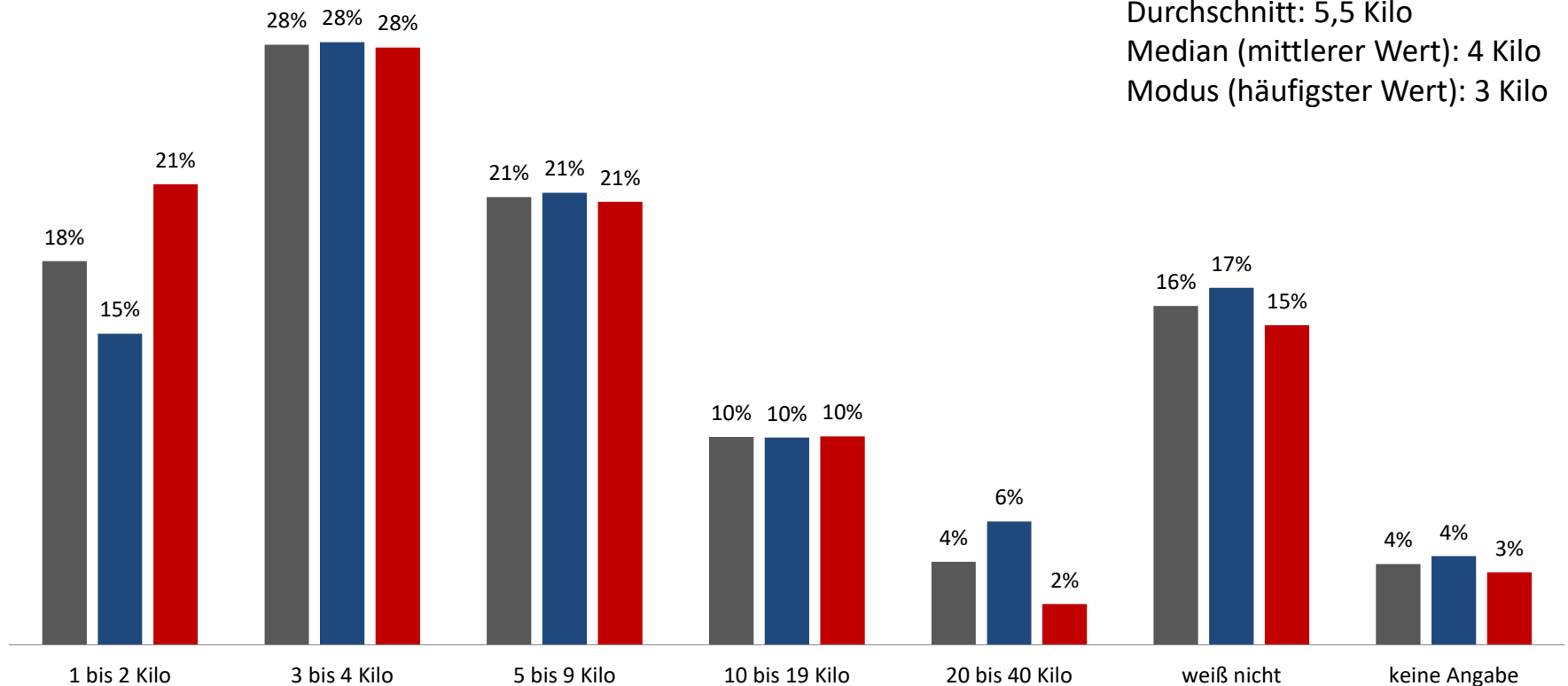
■ Gewicht (eher) wichtig   ■ Gewicht (eher) unwichtig



Befragten, welchen ihr Gewicht (eher) wichtig ist, geben häufiger an, während der Corona-Pandemie zugenommen zu haben, als dies Befragte angeben, welchen das Gewicht eher unwichtig ist (45 zu 39 %).

# Wie viel Kilo haben Sie seit Beginn der Corona-Pandemie ungefähr zugenommen?

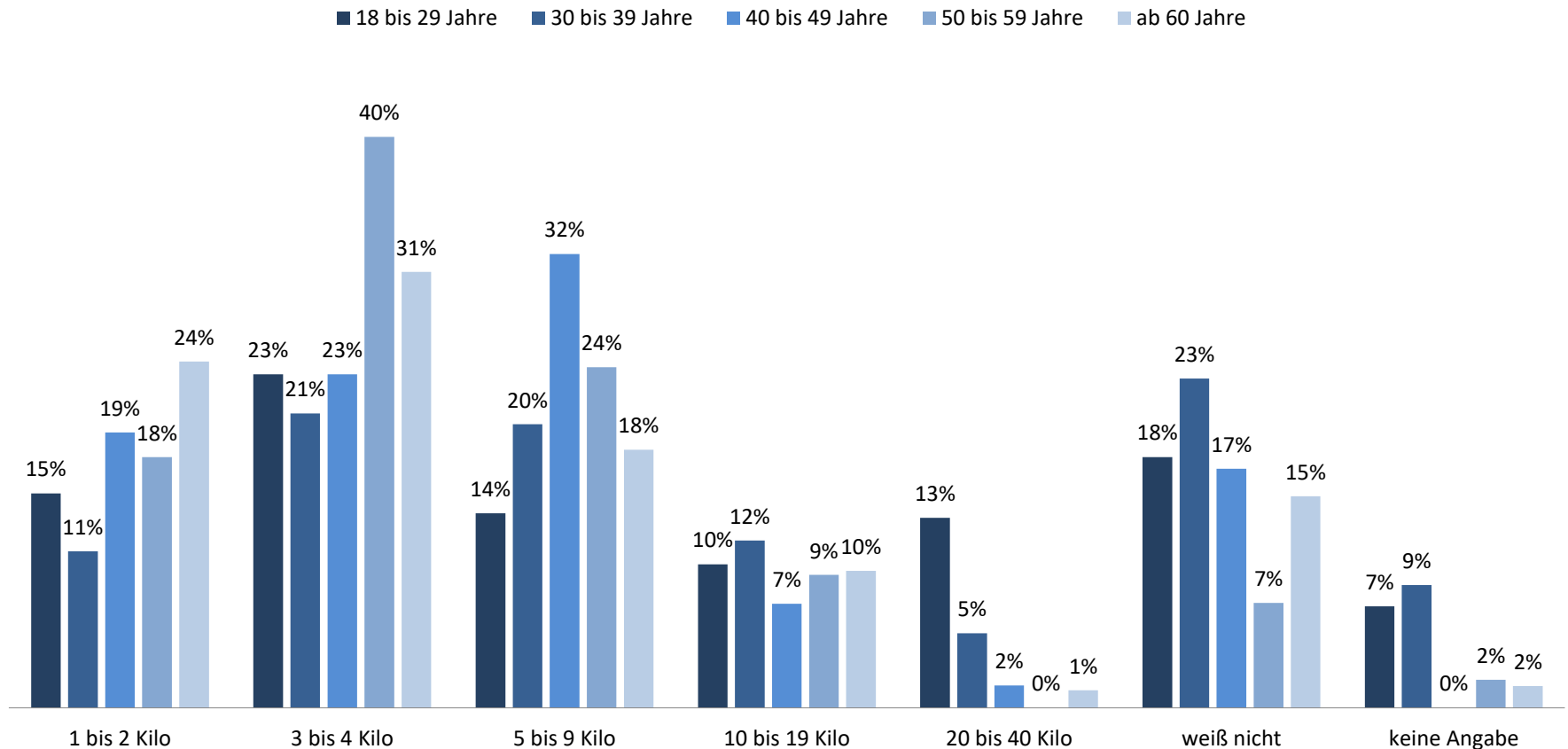
■ gesamt ■ männlich ■ weiblich



Insgesamt haben die Befragten, welche angeben Gewicht während der Corona-Pandemie hinzugewonnen zu haben, im Schnitt 5,5 Kilo zugenommen. Der Median, welcher Extremwerte auf beiden Enden ausgleicht, liegt bei vier Kilo. Am häufigsten kommt die Angabe vor, drei Kilo zugenommen zu haben.

Eine knappe Mehrheit der Befragten (46 % kumuliert) gibt an, ein bis vier Kilo zugenommen zu haben. Etwa ein Fünftel (21 %) gibt an, fünf bis neun Kilo zugenommen zu haben. Lediglich eine Minderheit von 14 Prozent (kumuliert) gibt an, zehn oder mehr Kilo zugenommen zu haben. Weibliche Befragte geben dabei häufiger an, ein bis zwei Kilo zugenommen zu haben (21 zu 15 %) und männliche etwas häufiger 20 bis 40 Kilo (6 zu 2 %).

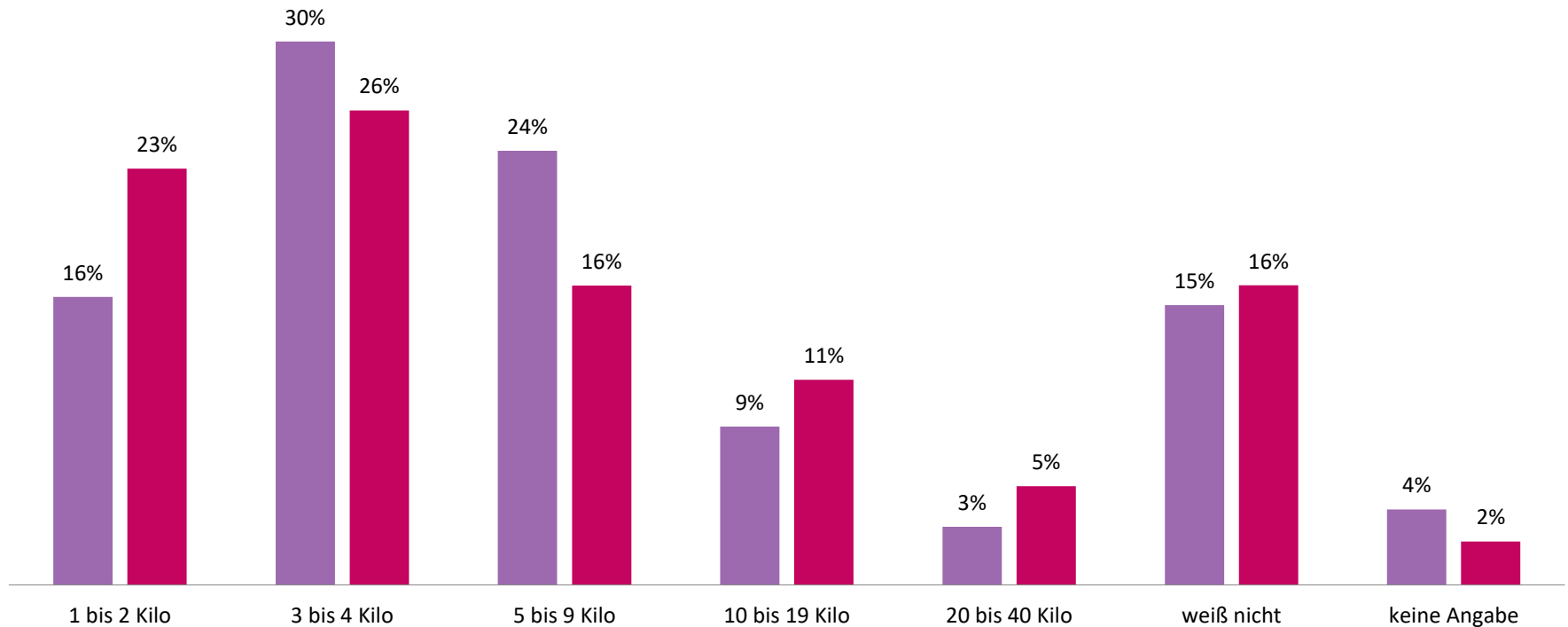
## Wie viel Kilo haben Sie seit Beginn der Corona-Pandemie ungefähr zugenommen?



Befragte zwischen 50 und 59 Jahren geben deutlich häufiger als die anderen Altersklassen an, drei bis vier Kilo zugenommen zu haben (40 zu 21 bis 31 %). Befragte zwischen 40 und 49 Jahren geben deutlich häufiger an, fünf bis neun Kilo zugenommen zu haben (32 zu 14 bis 24 %). Befragte zwischen 18 und 29 Jahren geben deutlich häufiger an, 20 bis 40 Kilo während der Corona-Pandemie zugenommen zu haben als die älteren Befragten (13 zu 0 bis 5 %).

## Wie viel Kilo haben Sie seit Beginn der Corona-Pandemie ungefähr zugenommen?

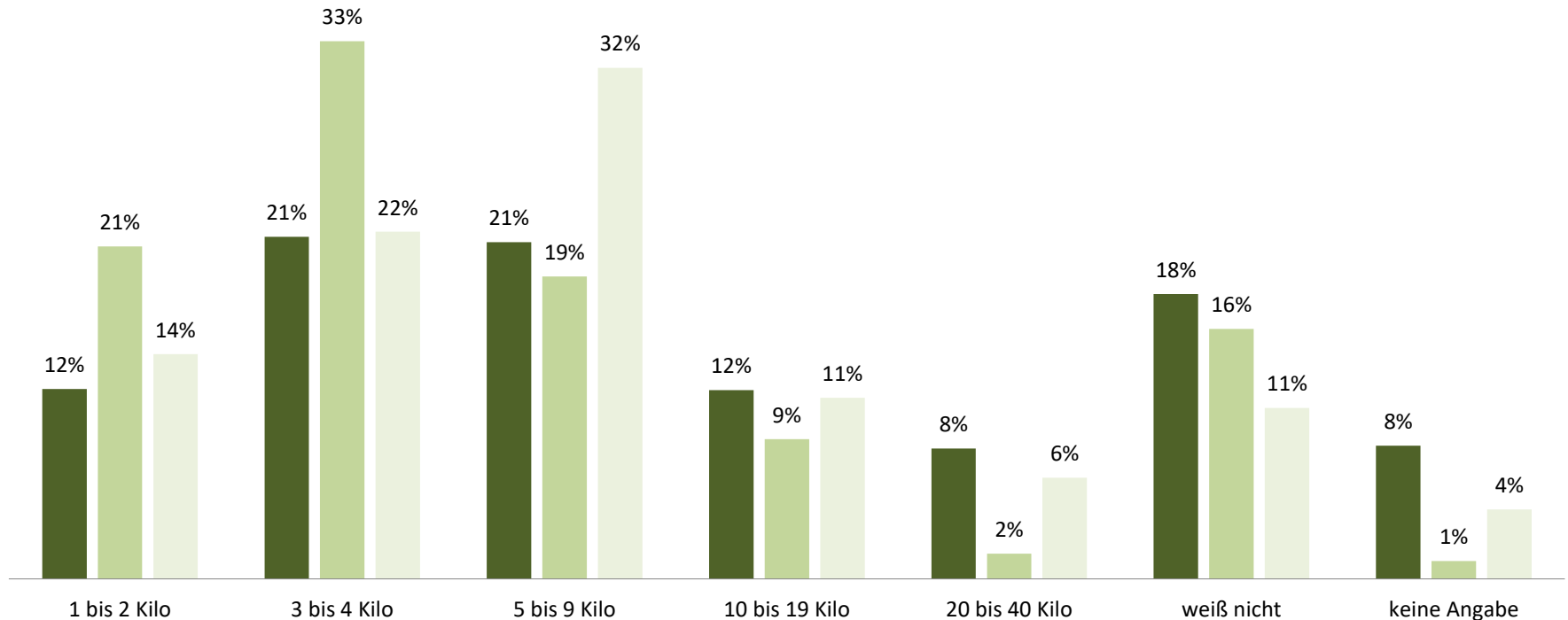
■ erwerbstätig ■ nicht erwerbstätig



Während nicht erwerbstätige Befragte häufiger angeben, ein bis zwei Kilo zugenommen zu haben (32 zu 16 %), geben erwerbstätige Befragte häufiger an, 3 bis 4 Kilo (30 zu 26 %) und 5 bis 9 Kilo (24 zu 16 %) zugenommen zu haben.

## Wie viel Kilo haben Sie seit Beginn der Corona-Pandemie ungefähr zugenommen?

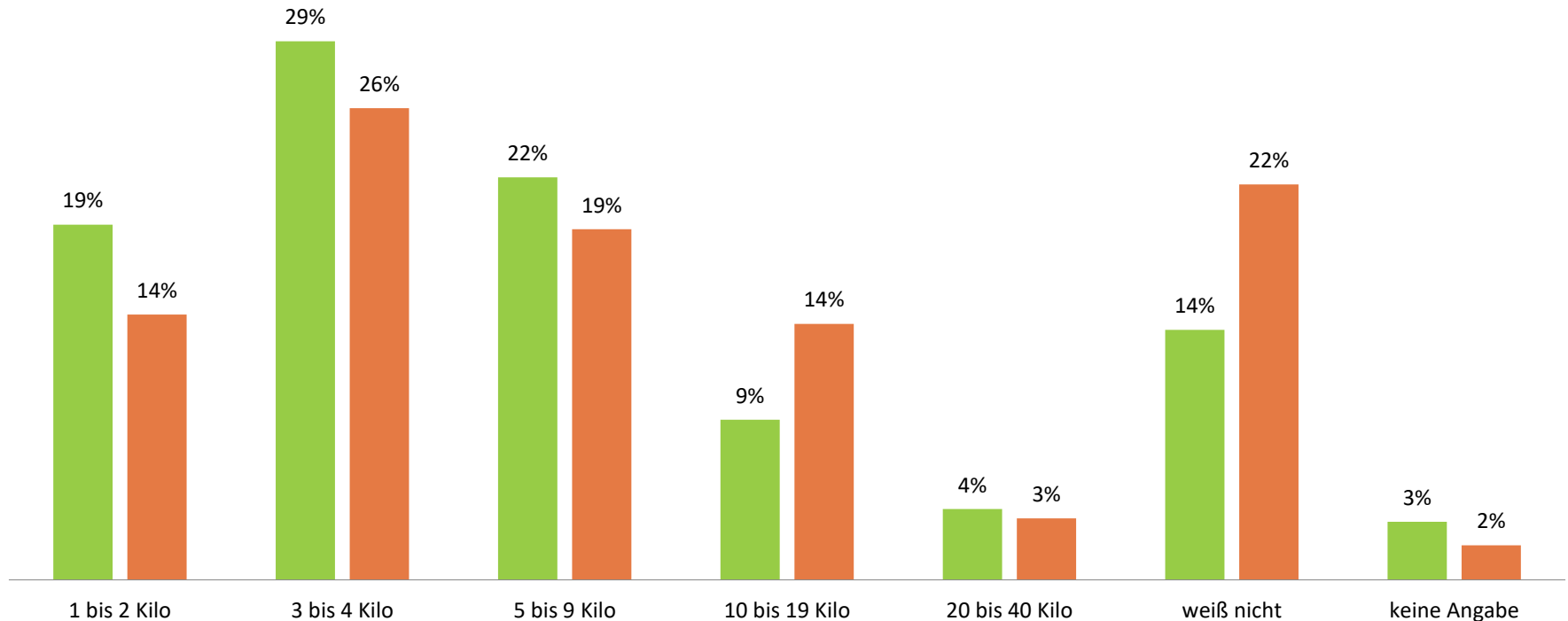
■ Oberschicht ■ Mittelschicht ■ Unterschicht



Befragte, welche sich selbst der Unterschicht zuordnen, geben deutlich häufiger an, während der Corona-Pandemie fünf bis neun Kilo zugenommen zu haben (32 zu 19 bzw. 21 %). Befragte, welche sich der Mittelschicht zuordnen, geben hingegen häufiger an, drei bis vier Kilo (33 zu 21 bzw. 22 %) und ein bis zwei Kilo (21 zu 12 bzw. 14 %) zugenommen zu haben.

## Wie viel Kilo haben Sie seit Beginn der Corona-Pandemie ungefähr zugenommen?

■ Gewicht (eher) wichtig   ■ Gewicht (eher) unwichtig

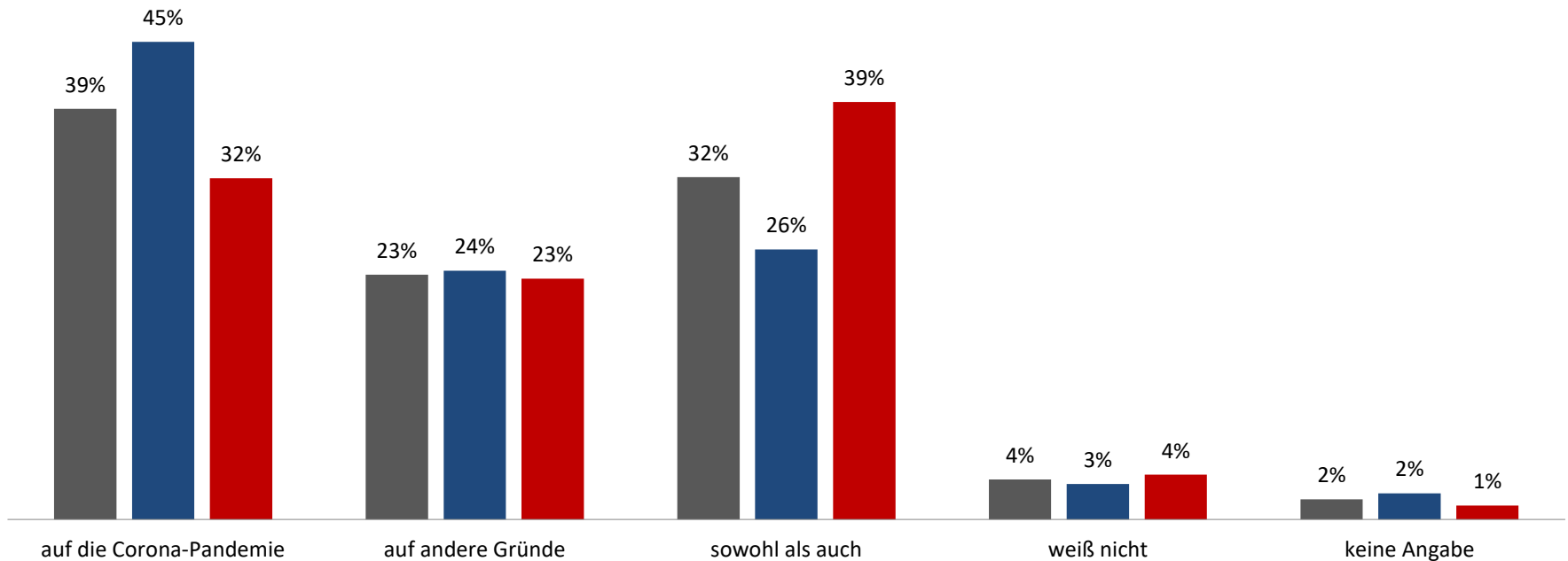


Befragte, welche angeben, dass ihnen ihr Gewicht eher unwichtig ist, geben deutlich häufiger an, es nicht zu wissen, wie viel sie während der Corona-Pandemie zugenommen haben (22 zu 14 %). Außerdem geben diese Befragten häufiger an, zehn bis 19 Kilo zugenommen zu haben (14 zu 9 %). Dagegen geben Befragte, welchen ihr Gewicht wichtig ist, häufiger an, ein bis zwei Kilo zugenommen zu haben.



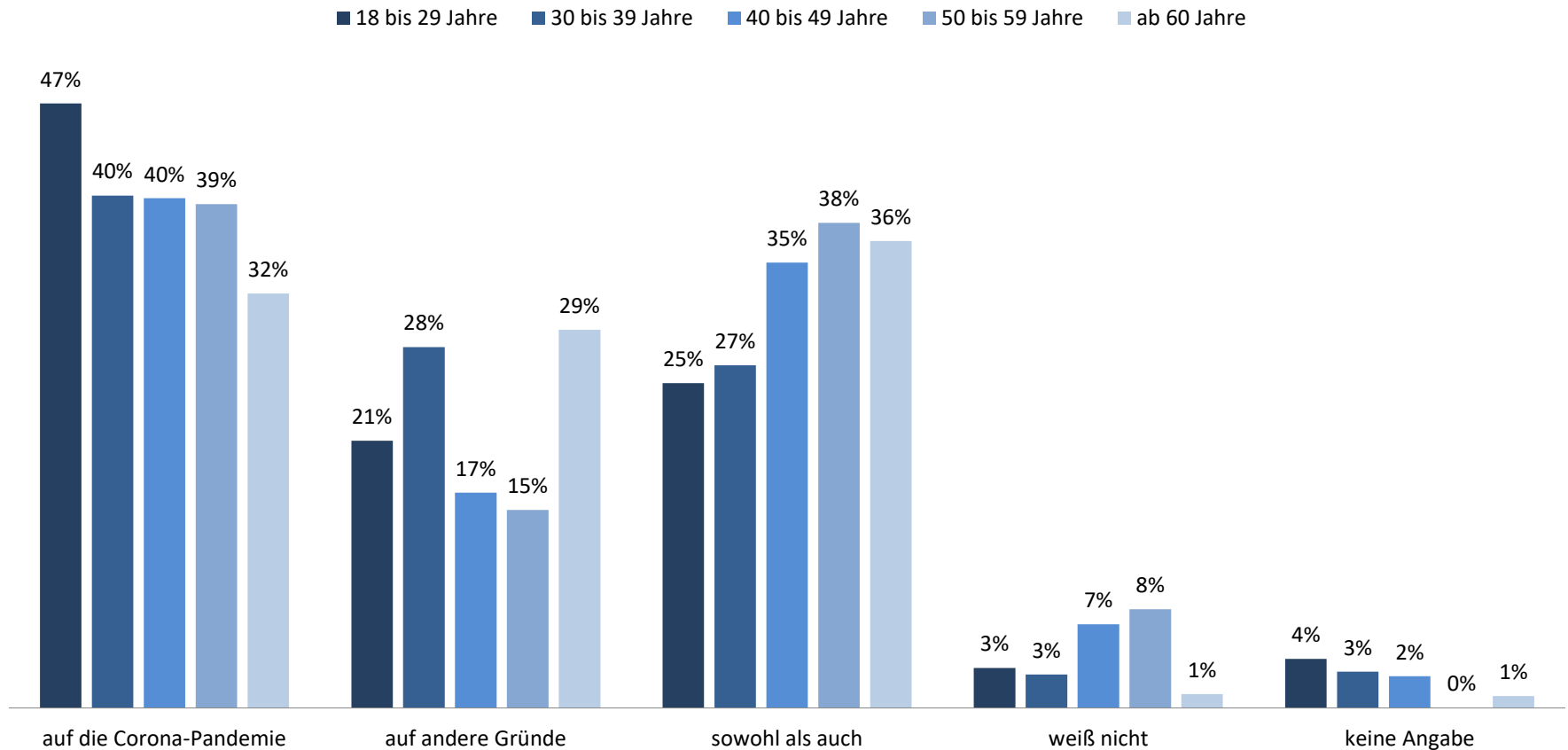
# Führen Sie Ihre Gewichtsveränderung auf die Corona-Pandemie zurück oder auf davon unabhängige andere Gründe?

■ gesamt ■ männlich ■ weiblich



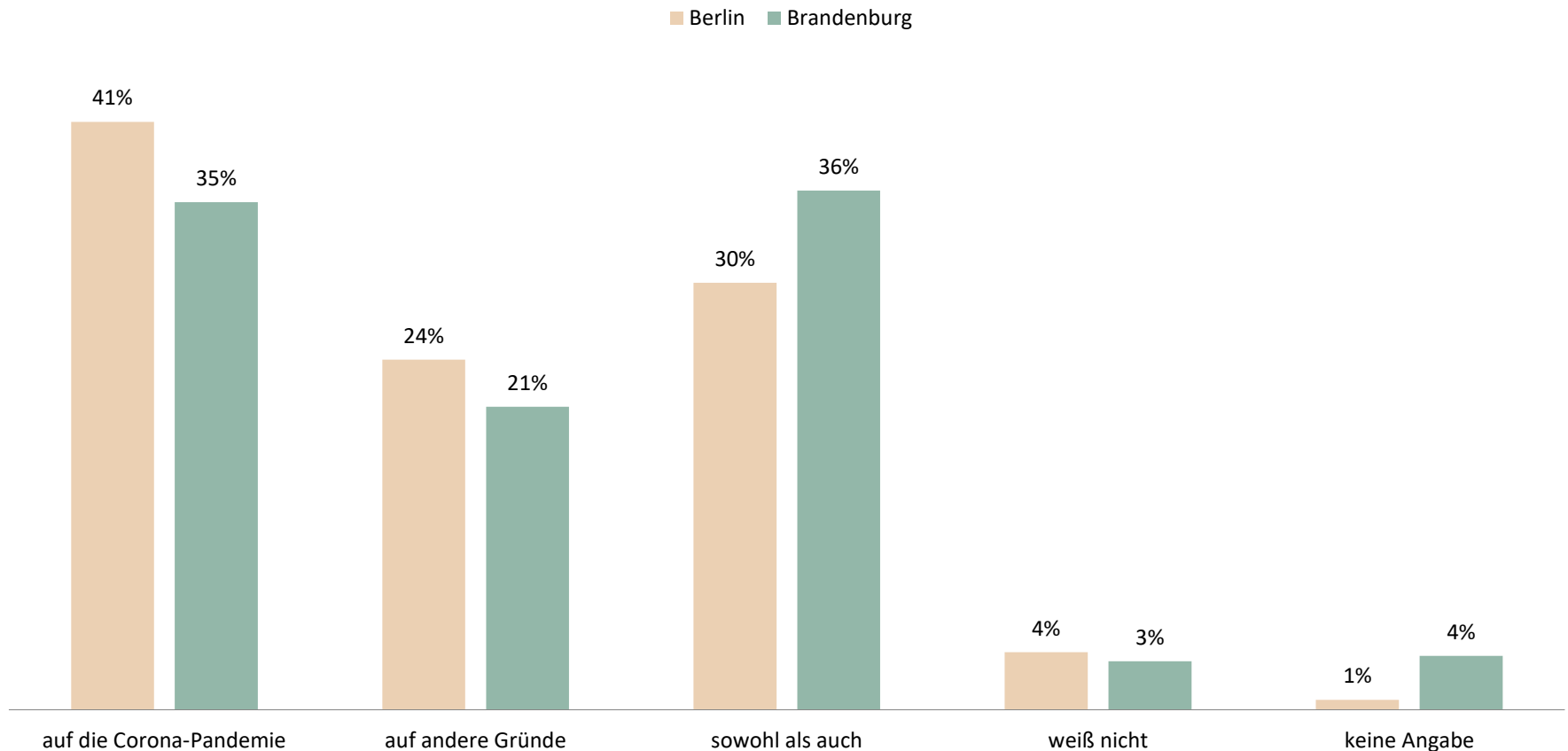
Eine relative Mehrheit der Befragten, welche eine Gewichtsveränderung während der Corona-Pandemie beobachtet hat, gibt an, diese auch auf die Corona-Pandemie zurückzuführen (39 %). Weitere 32 Prozent geben an, diese unter anderem auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Knapp ein Viertel der Befragten (23 %) gibt an, diese Gewichtsveränderung sei unabhängig von der Corona-Pandemie und deren Folgen. Männliche Befragte geben deutlich häufiger an, dass ihre Gewichtsveränderung Folge der Corona-Pandemie ist (45 zu 32 %), dagegen machen weibliche Befragte häufiger nicht nur die Corona-Pandemie für deren Gewichtsveränderung verantwortlich (39 zu 26 %).

# Führen Sie Ihre Gewichtsveränderung auf die Corona-Pandemie zurück oder auf davon unabhängige andere Gründe?



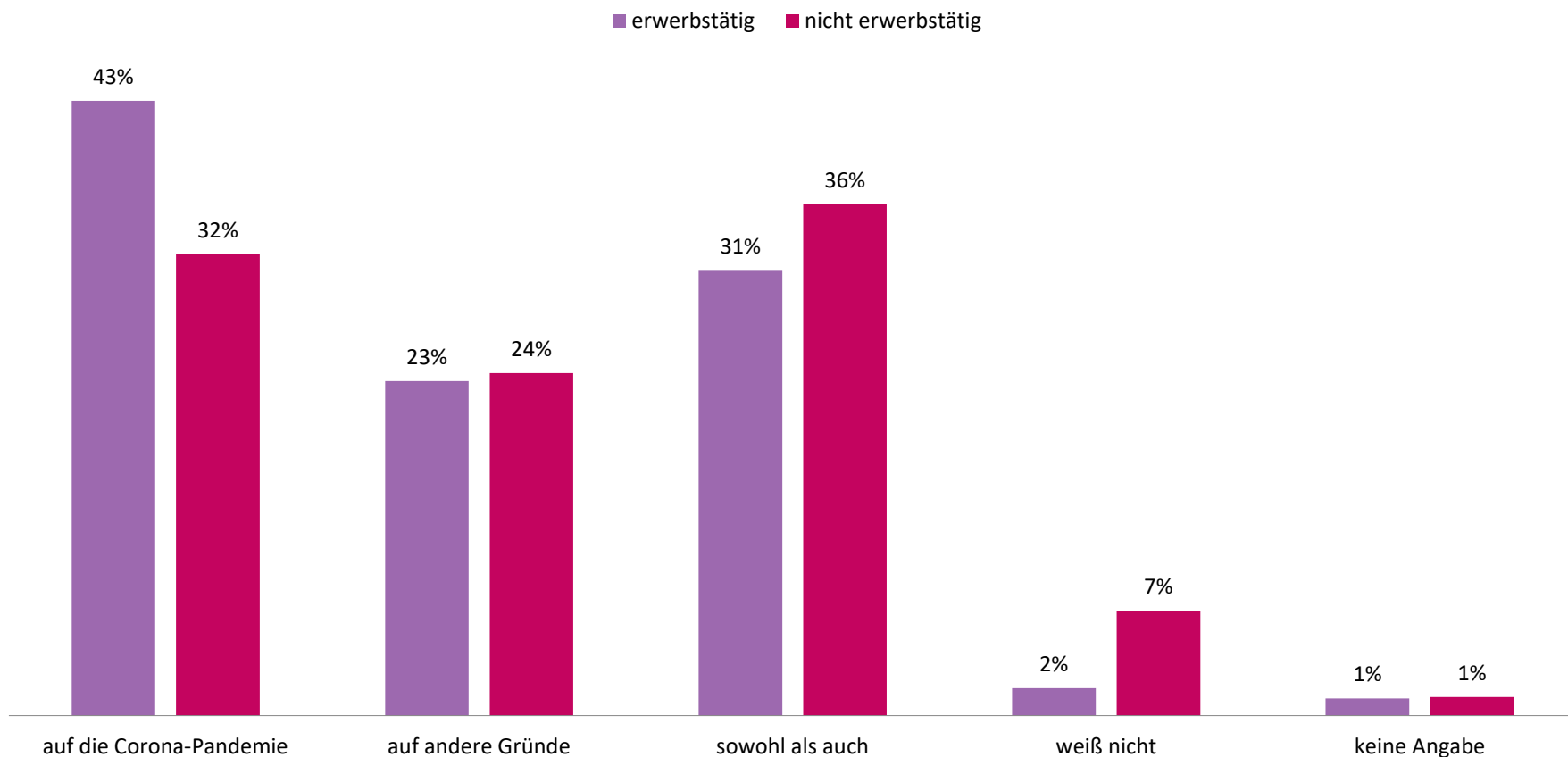
Tendenziell machen junge Befragte zwischen 18 und 29 Jahren häufiger die Corona-Pandemie für die Gewichtsveränderung verantwortlich als ältere Befragte (47 zu 32 bis 40 %). Dagegen geben Befragte zwischen 30 und 39 Jahren und ab 60 Jahren häufiger an, die Gewichtsveränderung sei unabhängig von der Corona-Pandemie (28 bzw. 29 zu 15 bis 21 %).

## Führen Sie Ihre Gewichtsveränderung auf die Corona-Pandemie zurück oder auf davon unabhängige andere Gründe?



Befragte aus Berlin machen die Corona-Pandemie häufiger als alleinige Ursache der Gewichtsveränderung verantwortlich als Befragte aus Brandenburg (41 zu 35 %). Dagegen geben Befragte aus Brandenburg häufiger an, dass die Corona-Pandemie nicht alleine Ursache der Gewichtsveränderung sei (36 zu 30 %).

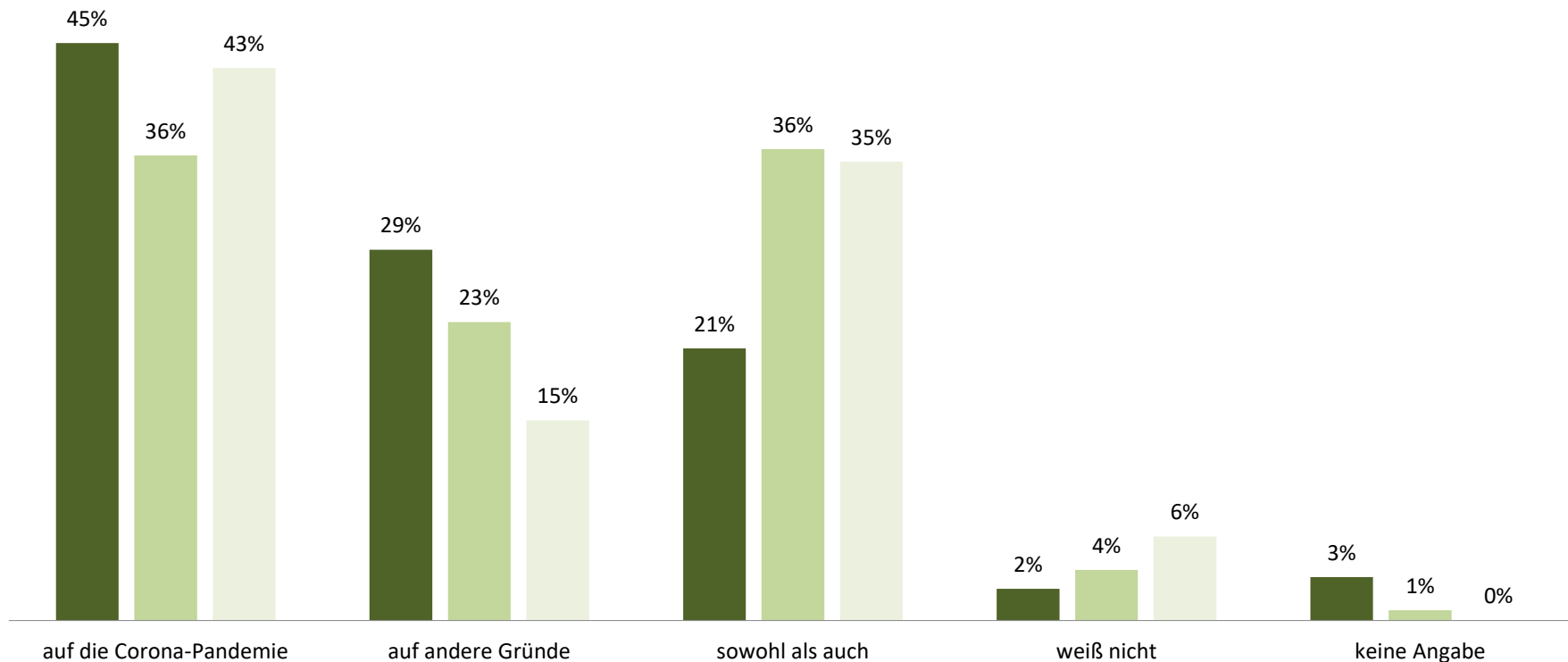
## Führen Sie Ihre Gewichtsveränderung auf die Corona-Pandemie zurück oder auf davon unabhängige andere Gründe?



Erwerbstätige Befragte machen die Corona-Pandemie häufiger als alleinige Ursache der Gewichtsveränderung verantwortlich als nicht erwerbstätige Befragte (43 zu 32 %). Dagegen geben nicht erwerbstätige Befragte häufiger an, dass die Corona-Pandemie nicht alleine Ursache der Gewichtsveränderung sei (36 zu 31 %).

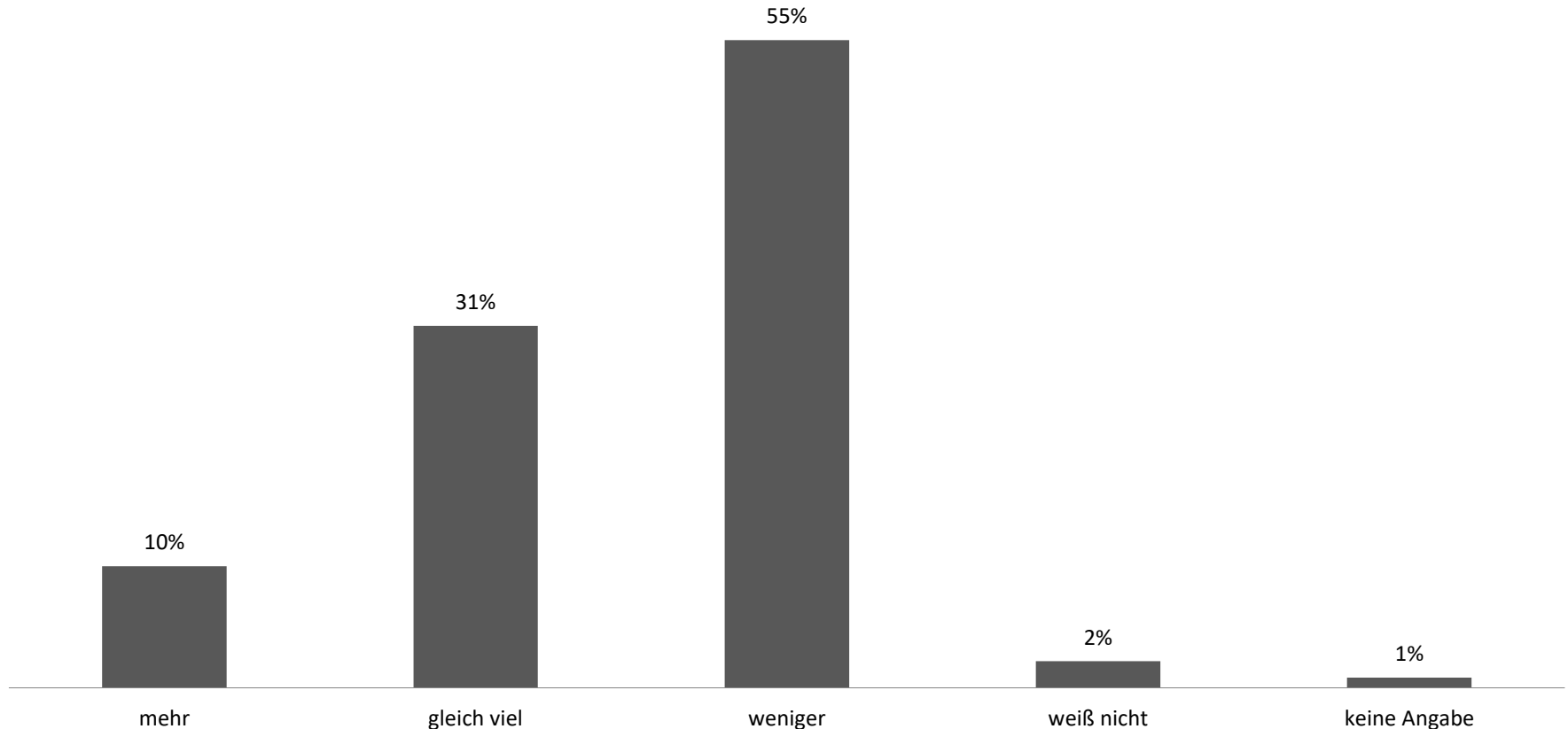
## Führen Sie Ihre Gewichtsveränderung auf die Corona-Pandemie zurück oder auf davon unabhängige andere Gründe?

■ Oberschicht ■ Mittelschicht ■ Unterschicht



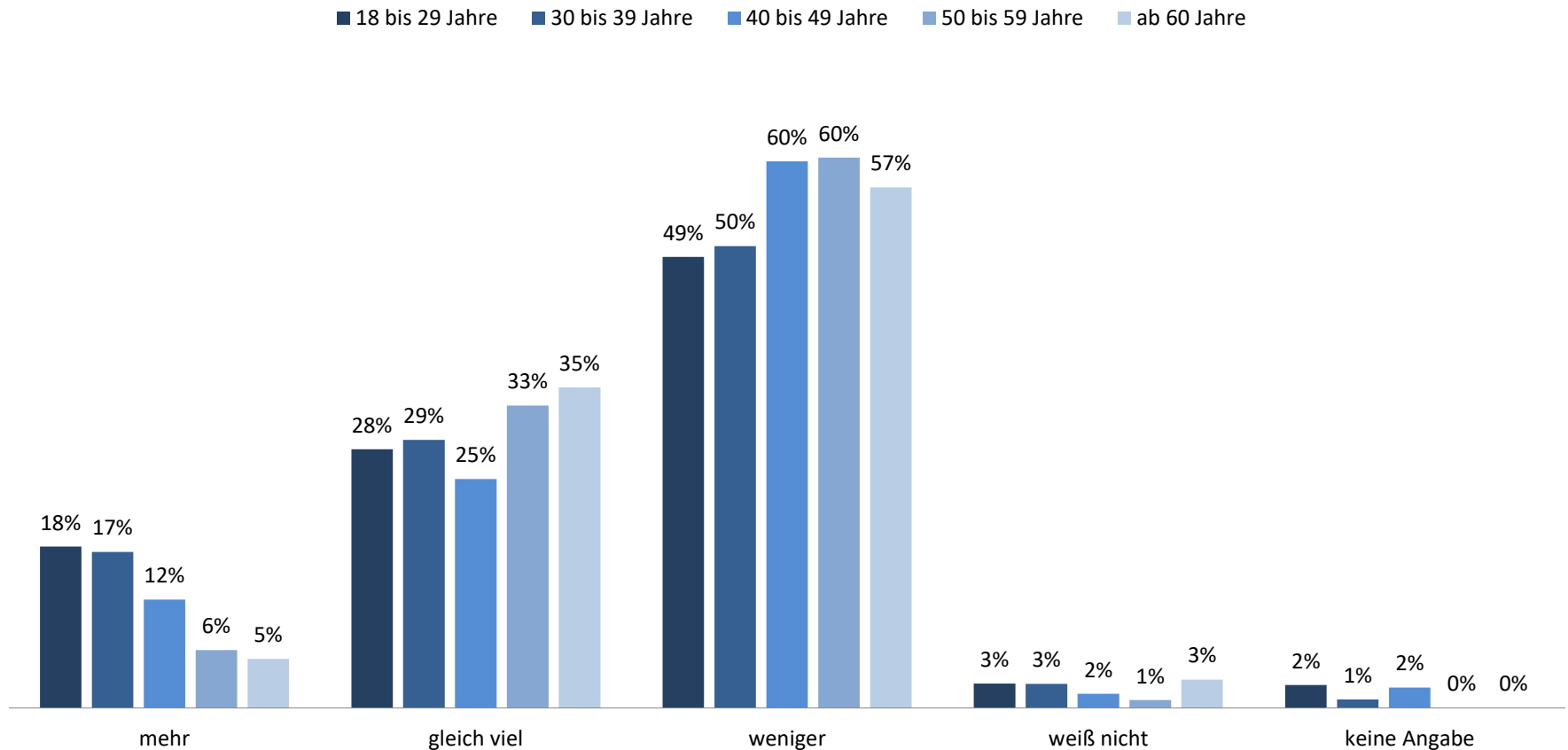
Befragte, welche sich selbst der Oberschicht zuordnen, geben häufiger an, dass die Gewichtsveränderung unabhängig von der Corona-Pandemie sei (29 zu 15 bzw. 23 %). Dagegen geben Befragte, welche sich der Unterschicht zuordnen, häufiger an, dass die Corona-Pandemie die alleinige Ursache ihrer Gewichtsveränderung sei (43 zu 36 %).

## Haben Sie das Gefühl, dass Sie sich aufgrund der Corona-Pandemie insgesamt mehr oder weniger körperlich bewegen oder sportlich betätigen?



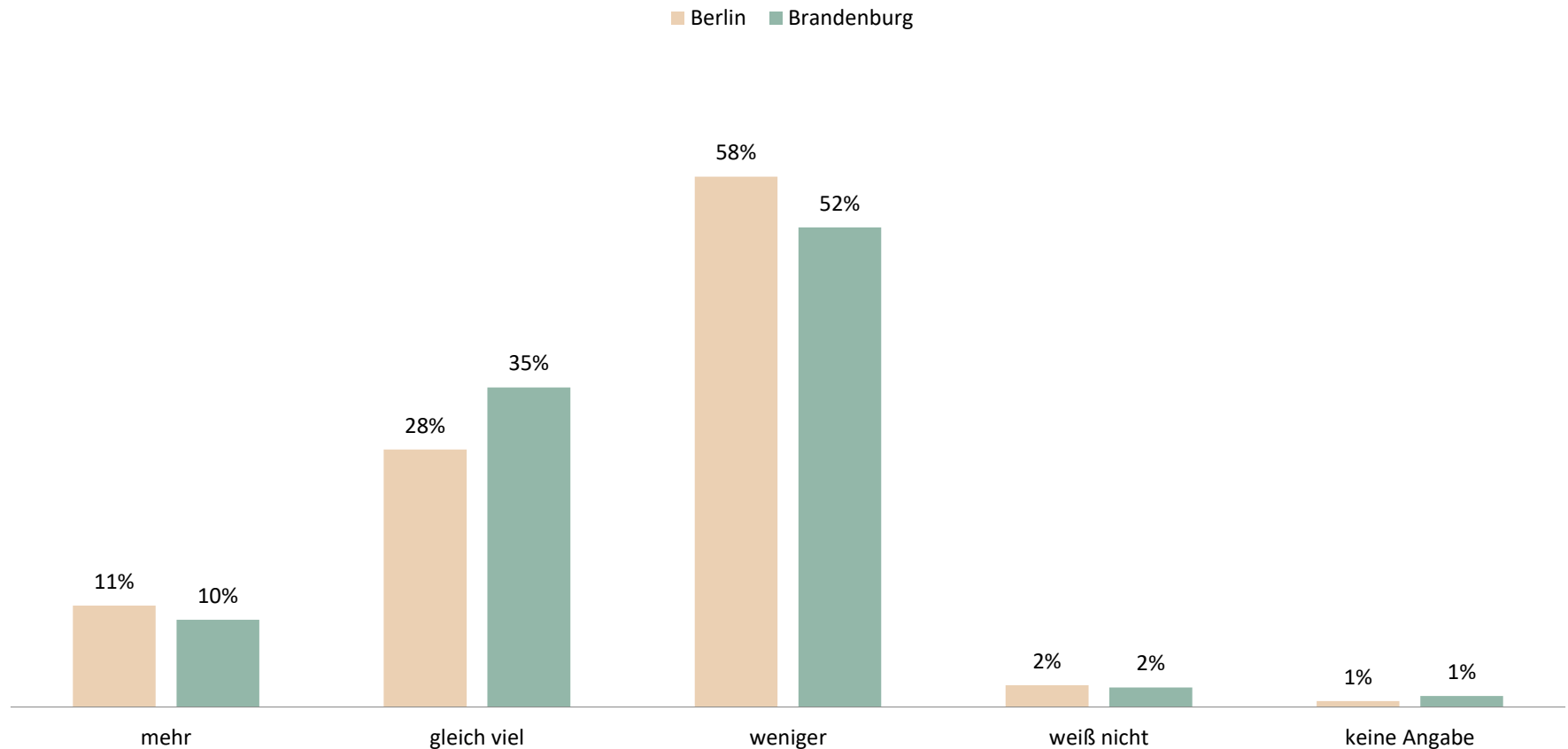
Über die Hälfte der Befragten (55 %) gibt an, sich aufgrund der Corona-Pandemie weniger körperlich zu bewegen oder sportlich zu betätigen. Knapp ein Drittel (31 %) gibt an, sich gleich viel zu bewegen bzw. sportlich zu betätigen und zehn Prozent geben an, sich aufgrund der Corona-Pandemie mehr zu bewegen.

# Haben Sie das Gefühl, dass Sie sich aufgrund der Corona-Pandemie insgesamt mehr oder weniger körperlich bewegen oder sportlich betätigen?



Während jüngere Befragte (18 bis 39 Jahren) sich häufiger mehr bewegen als ältere Befragte (17 bzw. 18 zu 5 bis 12 %), geben ältere Befragte (ab 40 Jahren) häufiger an, sich aufgrund der Corona-Pandemie weniger zu bewegen (57 bis 60 zu 49 bzw. 50 %).

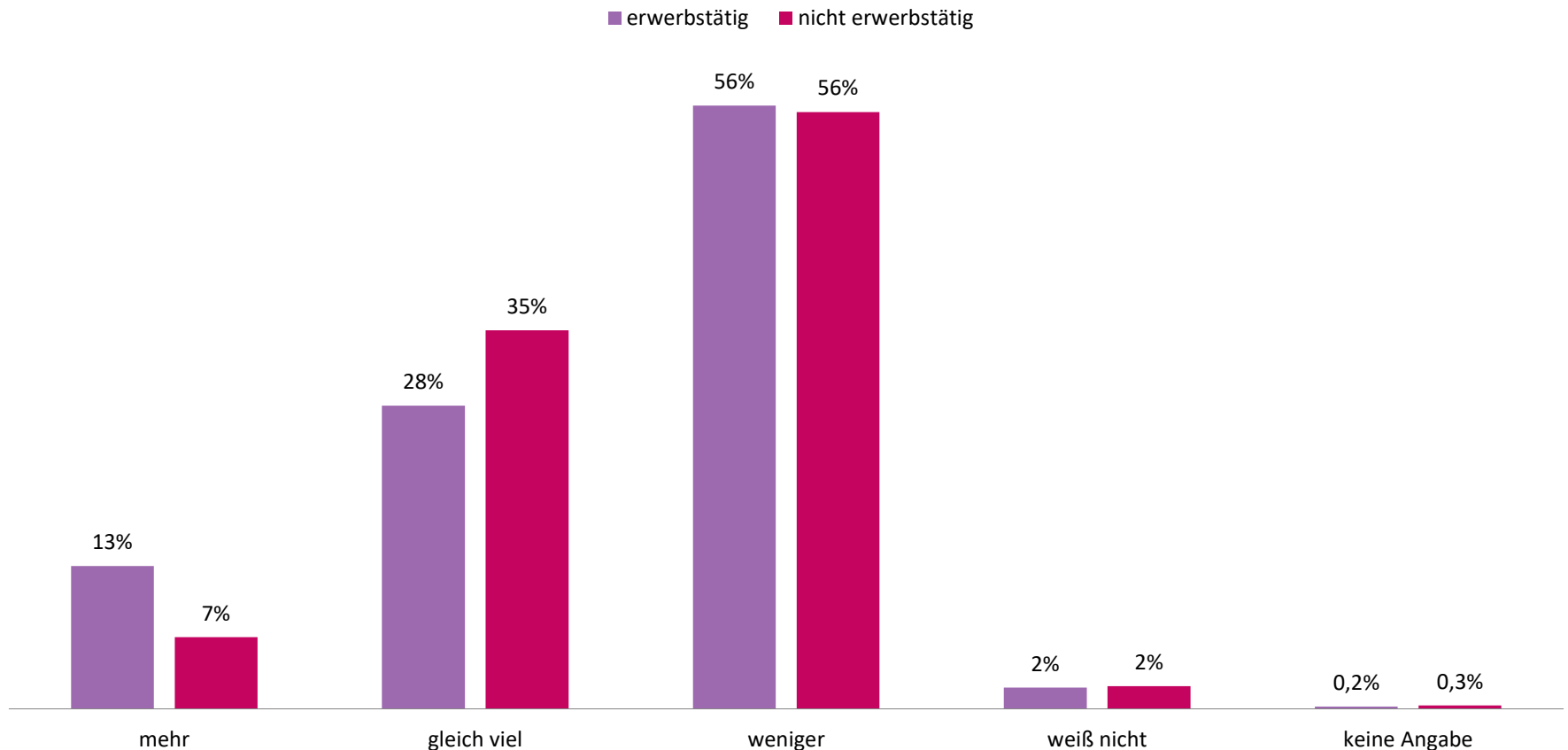
## Haben Sie das Gefühl, dass Sie sich aufgrund der Corona-Pandemie insgesamt mehr oder weniger körperlich bewegen oder sportlich betätigen?



Befragte aus Berlin geben häufiger an, sich aufgrund der Corona-Pandemie weniger zu bewegen als Befragte aus Brandenburg (58 zu 52 %). Diese geben häufiger an, sich gleich viel zu bewegen (35 zu 28 %).



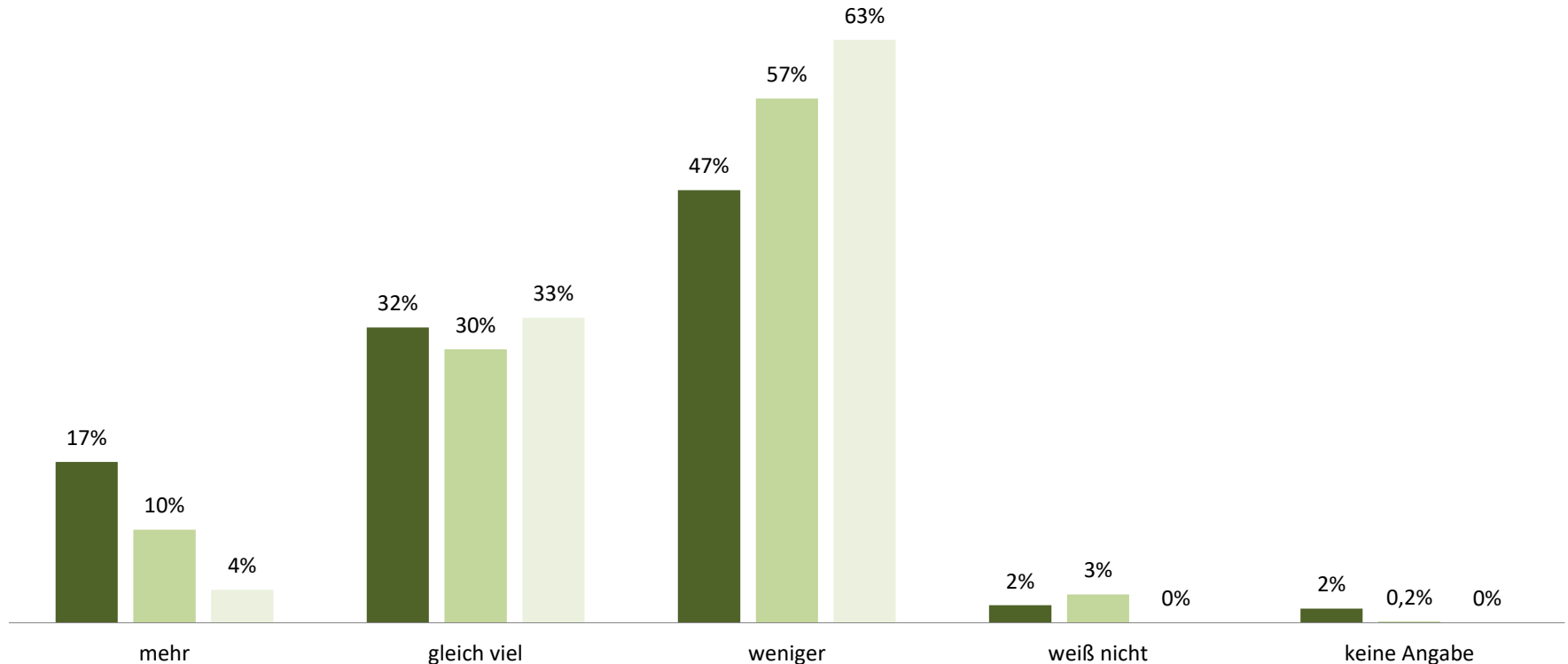
## Haben Sie das Gefühl, dass Sie sich aufgrund der Corona-Pandemie insgesamt mehr oder weniger körperlich bewegen oder sportlich betätigen?



Erwerbstätige Befragte geben häufiger an, sich aufgrund der Corona-Pandemie mehr zu bewegen als nicht erwerbstätige Befragte (13 zu 7 %). Dagegen geben nicht erwerbstätige Befragte häufiger an, sich gleich viel zu bewegen (35 zu 28 %).

## Haben Sie das Gefühl, dass Sie sich aufgrund der Corona-Pandemie insgesamt mehr oder weniger körperlich bewegen oder sportlich betätigen?

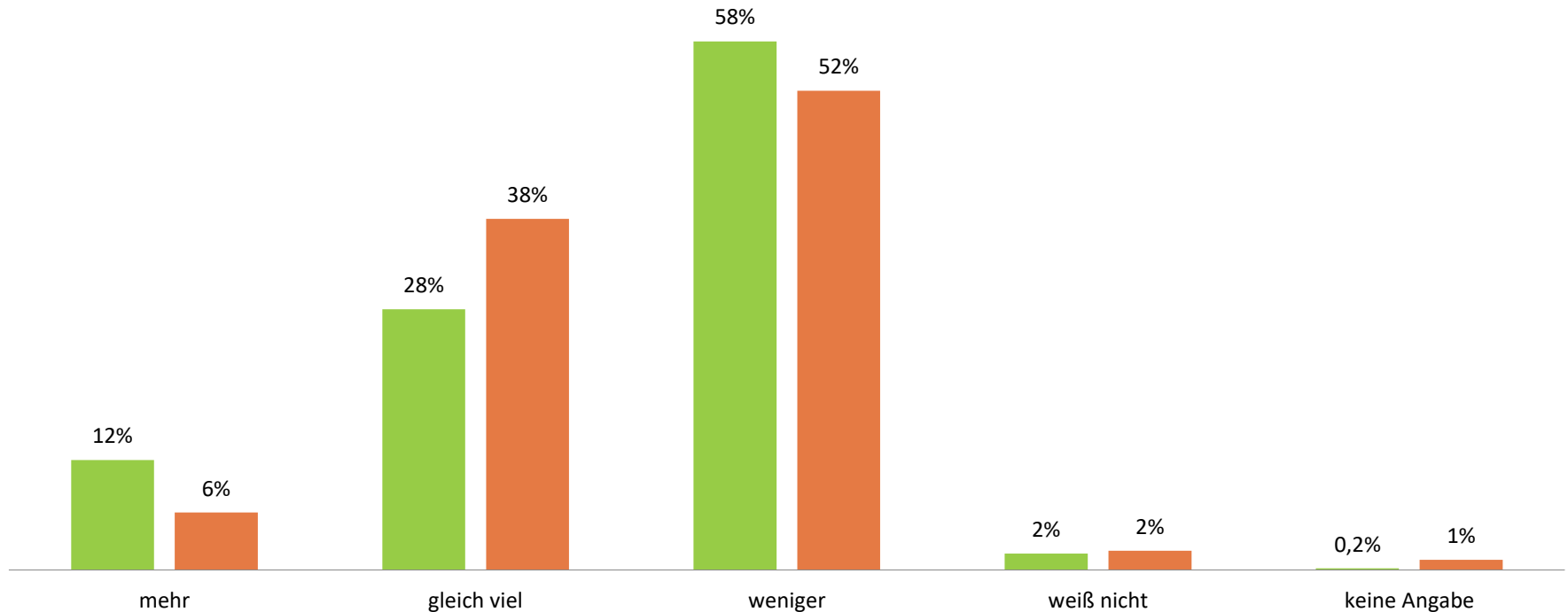
■ Oberschicht ■ Mittelschicht ■ Unterschicht



Befragte, welche sich der Mittel- bzw. Unterschicht zuordnen geben häufiger an, sich aufgrund der Corona-Pandemie weniger zu bewegen als die Befragte der Oberschicht angeben (57 bzw. 63 zu 47 %). Dagegen geben Befragte der Oberschicht häufiger an, sich aufgrund der Corona-Pandemie mehr zu bewegen (17 zu 4 bzw. 10 %).

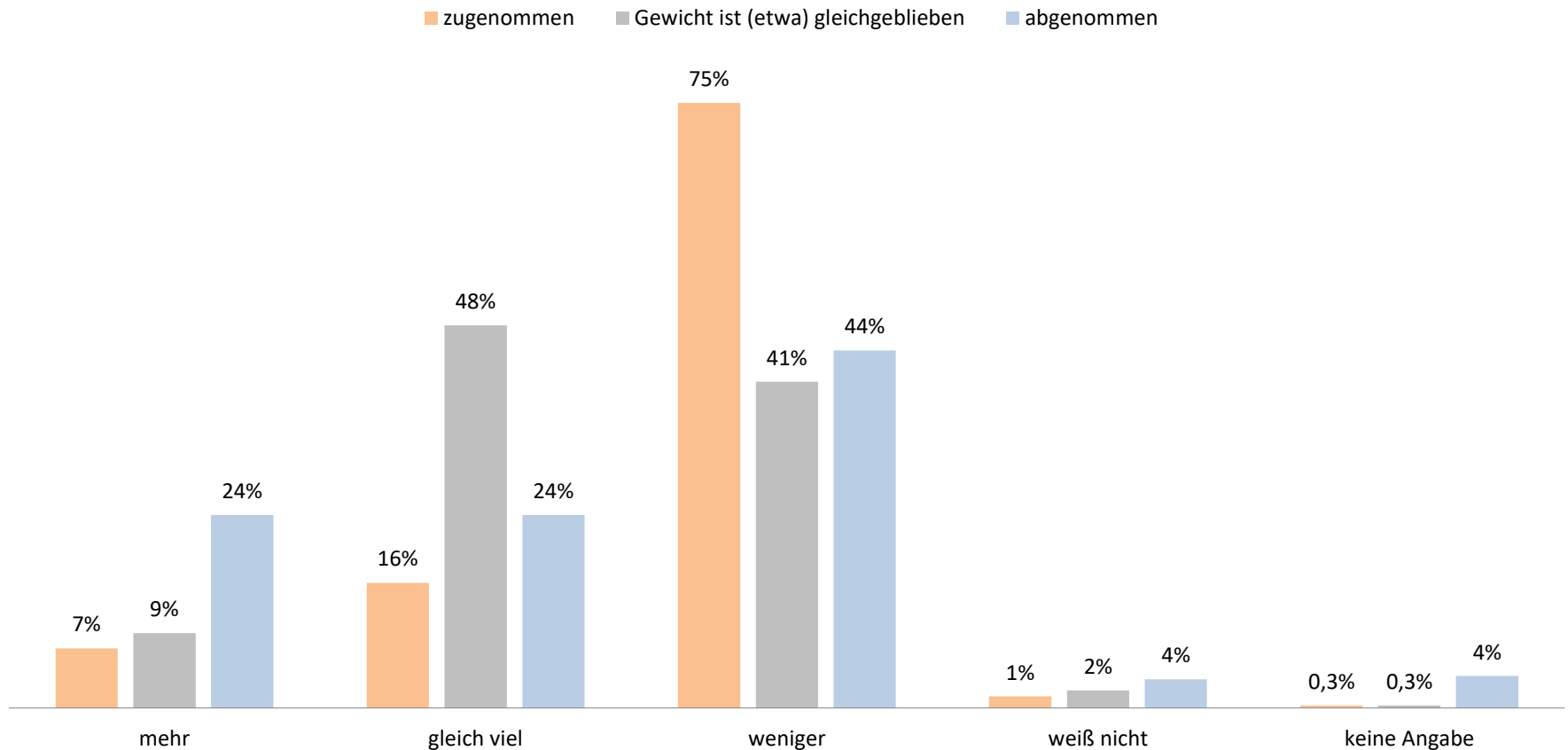
# Haben Sie das Gefühl, dass Sie sich aufgrund der Corona-Pandemie insgesamt mehr oder weniger körperlich bewegen oder sportlich betätigen?

■ Gewicht (eher) wichtig   ■ Gewicht (eher) unwichtig



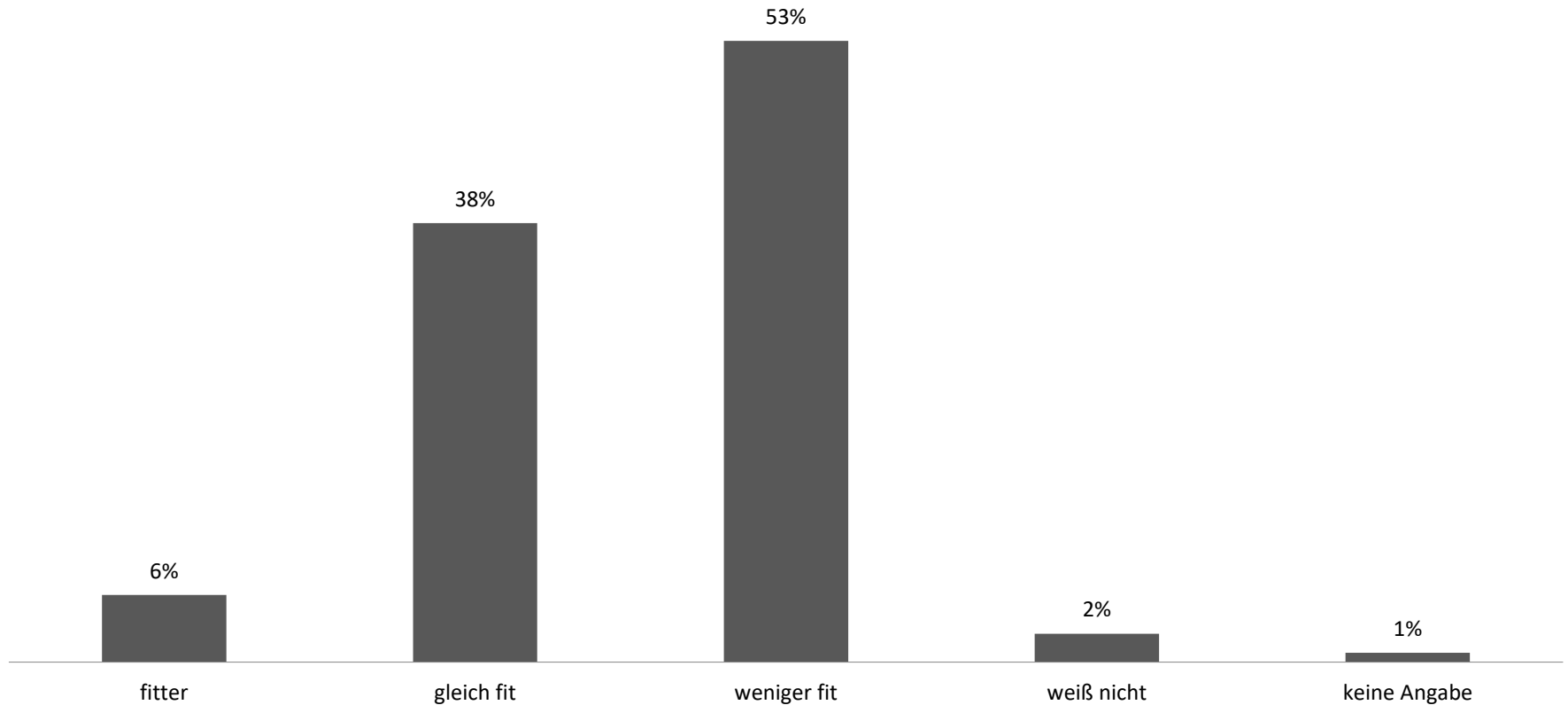
Befragte, denen ihr Gewicht eher wichtig ist, geben etwas häufiger an, sich aufgrund der Corona-Pandemie mehr zu bewegen (12 zu 6 %), aber auch etwas häufiger, dass sie sich aufgrund der Corona-Pandemie weniger bewegen (58 zu 52 %). Dagegen geben Befragte, denen ihr Gewicht eher unwichtig ist, häufiger an, dass sie sich gleich viel bewegen (38 zu 28 %).

# Haben Sie das Gefühl, dass Sie sich aufgrund der Corona-Pandemie insgesamt mehr oder weniger körperlich bewegen oder sportlich betätigen?



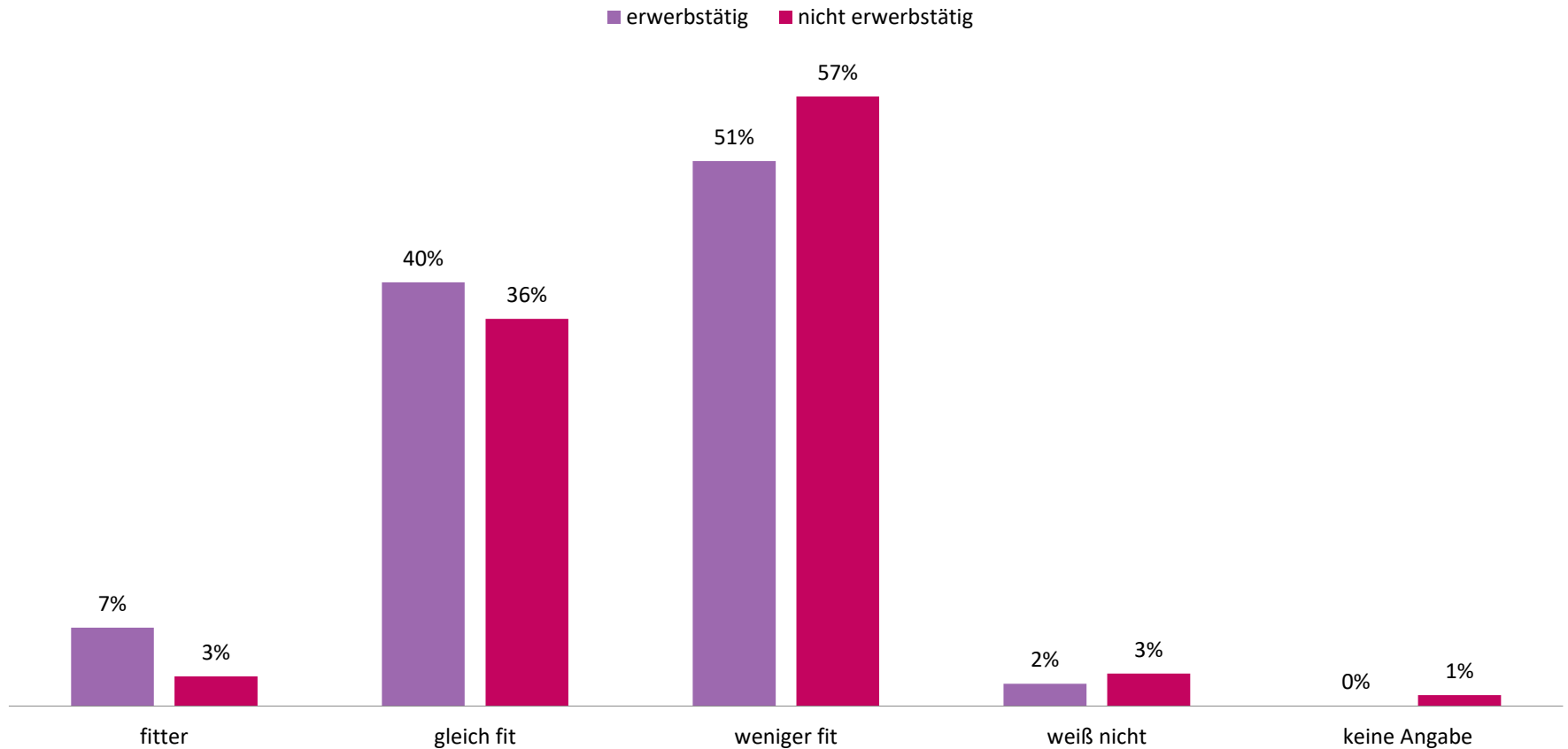
Befragte, welche während der Corona-Pandemie zugenommen haben, geben deutlich häufiger an, sich während der Corona-Pandemie weniger zu bewegen (75 zu 41 bzw. 44 %) und Befragte, welche während der Corona-Pandemie abgenommen haben, geben häufiger an, sich aufgrund der Corona-Pandemie mehr zu bewegen (24 zu 7 bzw. 9 %). Befragte, welche keine Gewichtsveränderung wahrgenommen haben seit Beginn der Corona-Pandemie geben häufiger an, sich gleich viel zu bewegen (48 zu 16 bzw. 24 %).

## Fühlen Sie sich aufgrund der Corona-Pandemie insgesamt körperlich fitter oder weniger fit?



53 Prozent der Befragten fühlen sich aufgrund der Corona-Pandemie insgesamt körperlich weniger fit. Sechs Prozent fühlen sich fitter und 38 Prozent empfinden keine Veränderung.

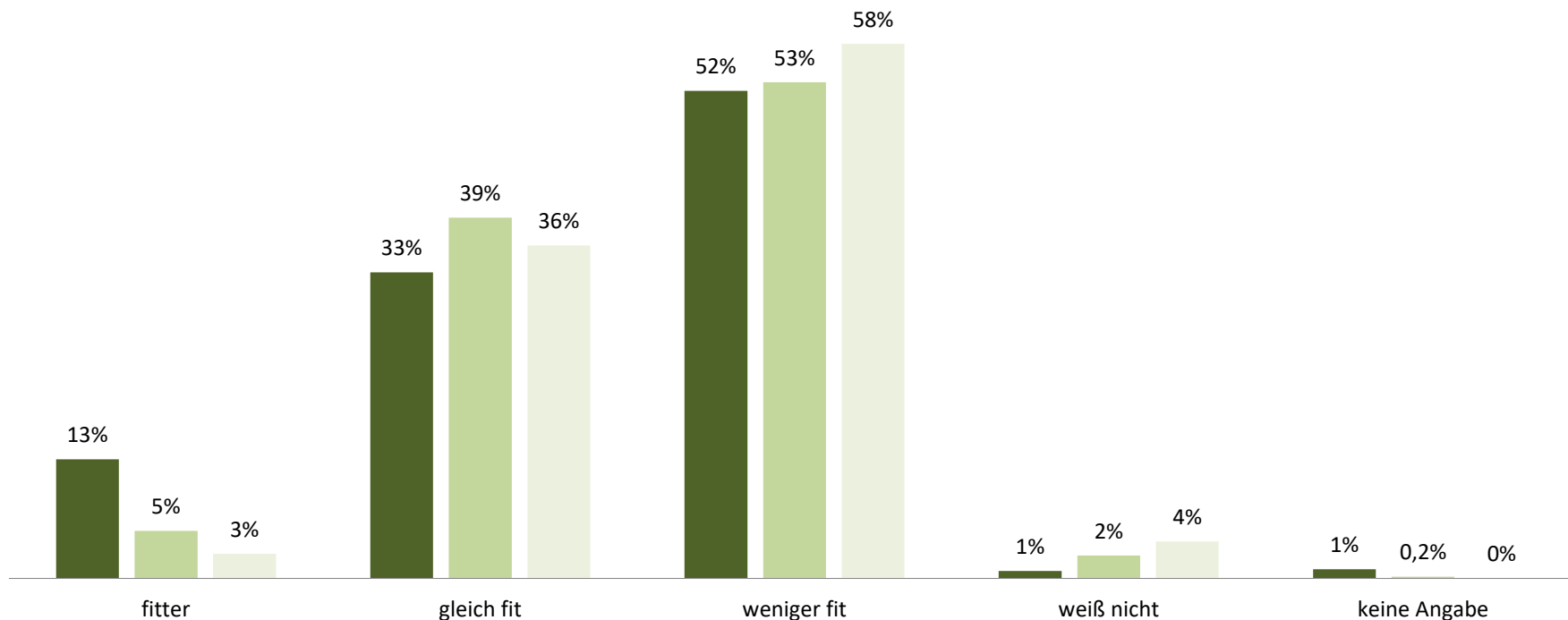
# Fühlen Sie sich aufgrund der Corona-Pandemie insgesamt körperlich fitter oder weniger fit?



Erwerbstätige Befragte fühlen sich häufiger durch die Corona-Pandemie fitter als Nicht-Erwerbstätige (7 zu 3 %). Diese wiederum fühlen sich häufiger weniger fit (51 zu 57%).

# Fühlen Sie sich aufgrund der Corona-Pandemie insgesamt körperlich fitter oder weniger fit?

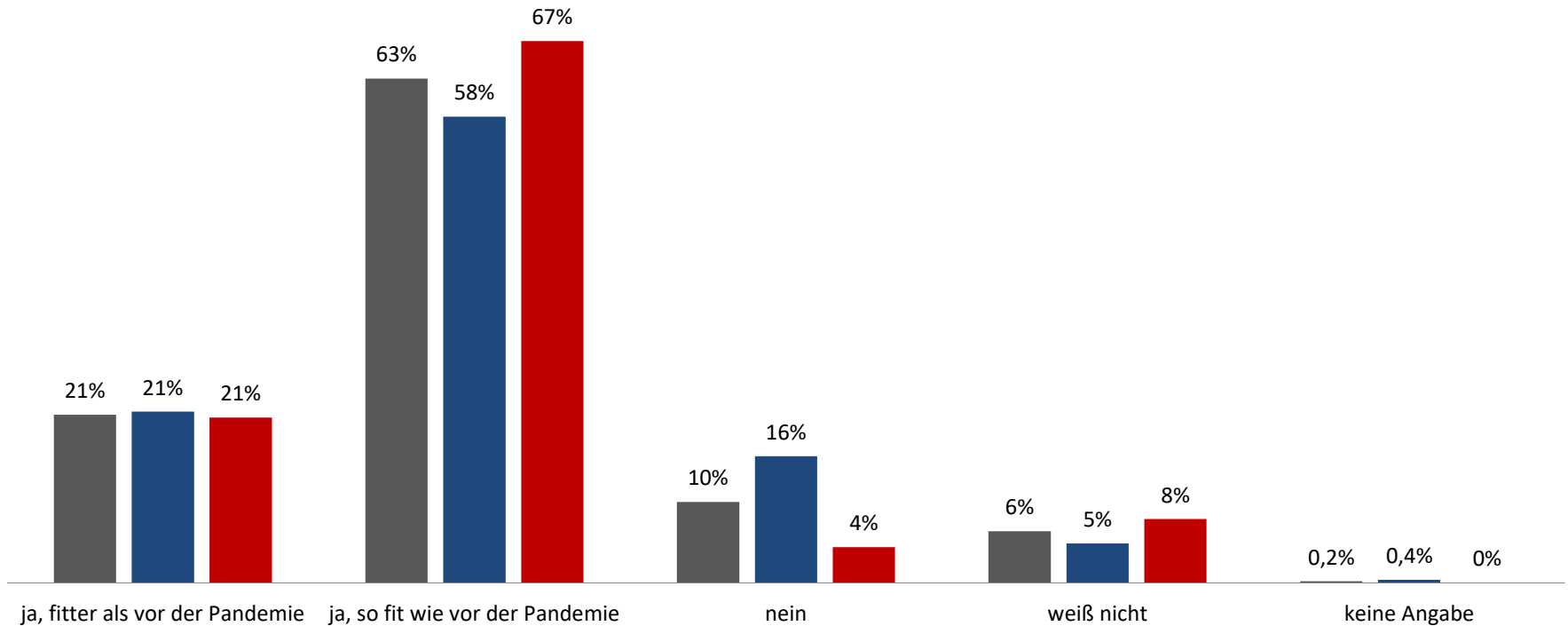
■ Oberschicht ■ Mittelschicht ■ Unterschicht



Personen, die sich der Oberschicht zuordnen, fühlen sich zu 13 Prozent fitter durch die Pandemie. Bei denen der Mittel- und Unterschicht liegt der Anteil bei fünf bzw. drei Prozent. Diejenigen, die sich der Unterschicht zuordnen fühlen sich zu 58 Prozent weniger fit – bei den restlichen Gruppen sind es 52 bzw. 53 Prozent.

# Haben Sie konkret vor, etwas zu unternehmen, um nach Ende des Lockdowns wieder fitter zu werden?

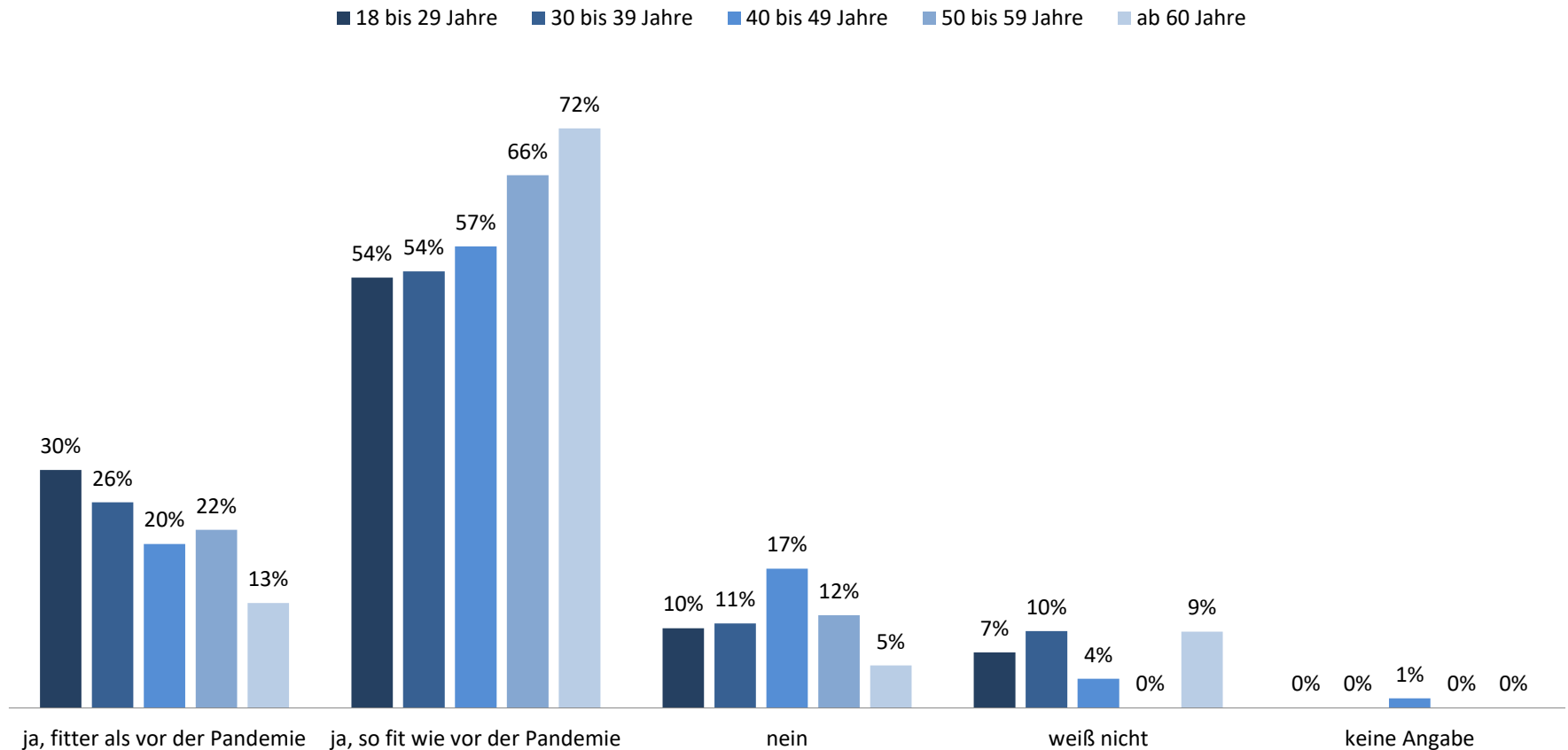
■ gesamt ■ männlich ■ weiblich



Eine deutliche Mehrheit der Befragten, welche angeben sich aktuell unfitter zu fühlen als vor der Corona-Pandemie, gibt an, wieder so fit werden zu wollen wie vor der Pandemie (63 %). Weitere 21 Prozent wollen sogar noch fitter werden als vor der Pandemie. Lediglich zehn Prozent der Befragten, welche sich in der Pandemie unfitter fühlen, geben an, nichts konkret unternehmen zu wollen, um wieder fitter zu werden. Dies geben männliche Befragte deutlich häufiger an als weibliche (16 zu 4 %).



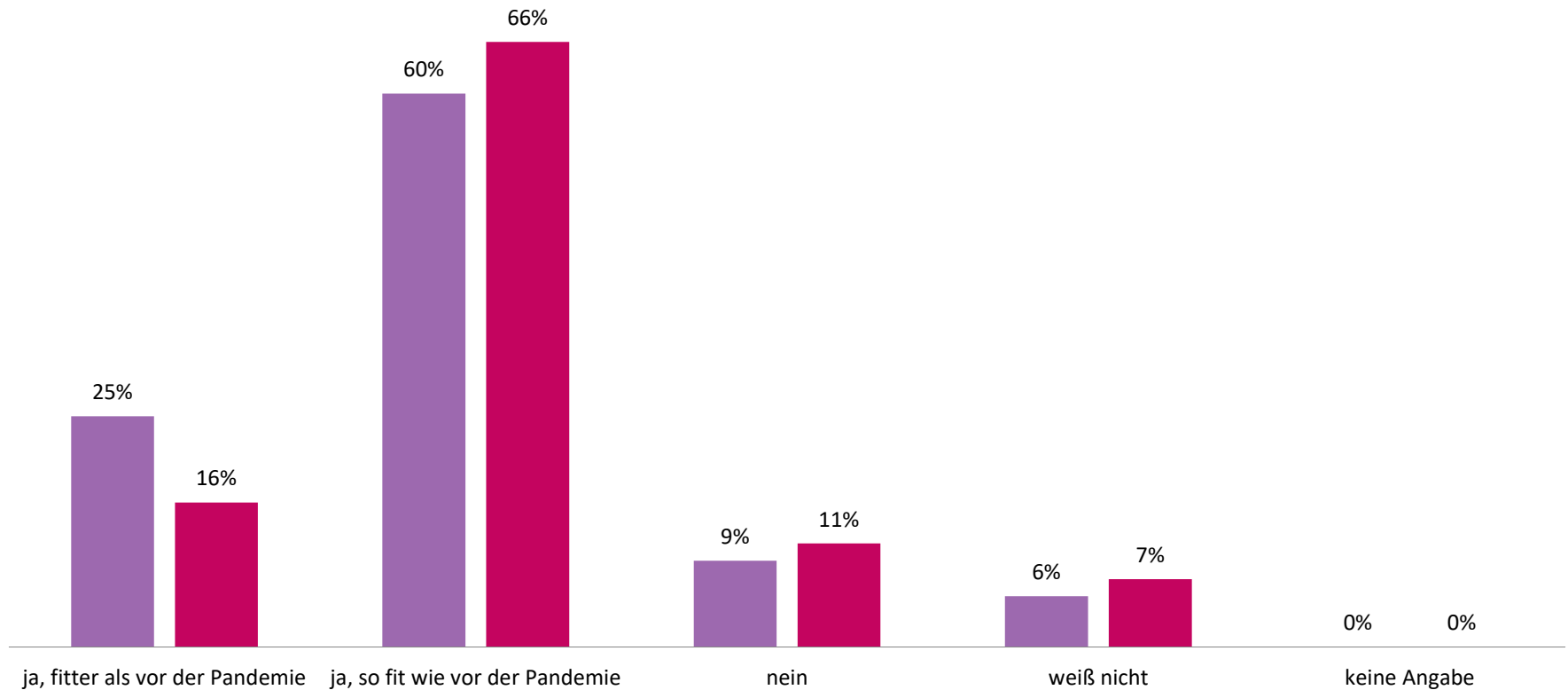
# Haben Sie konkret vor, etwas zu unternehmen, um nach Ende des Lockdowns wieder fitter zu werden?



Mit steigendem Alter sinkt der Anteil der Befragten, welche fitter werden wollen als vor der Pandemie von 30 Prozent (18 bis 29 Jahre) auf 13 Prozent (ab 60 Jahren). Dagegen steigt der Anteil der Befragten, welche das Fitnesslevel von vor der Pandemie erreichen wollen von 54 Prozent (18 bis 39 Jahre) auf 72 Prozent (ab 60 Jahren). Befragte zwischen 40 und 49 Jahren geben häufiger an, nichts unternehmen zu wollen, um das Fitnesslevel zu steigern (17 zu 5 bis 12 %).

# Haben Sie konkret vor, etwas zu unternehmen, um nach Ende des Lockdowns wieder fitter zu werden?

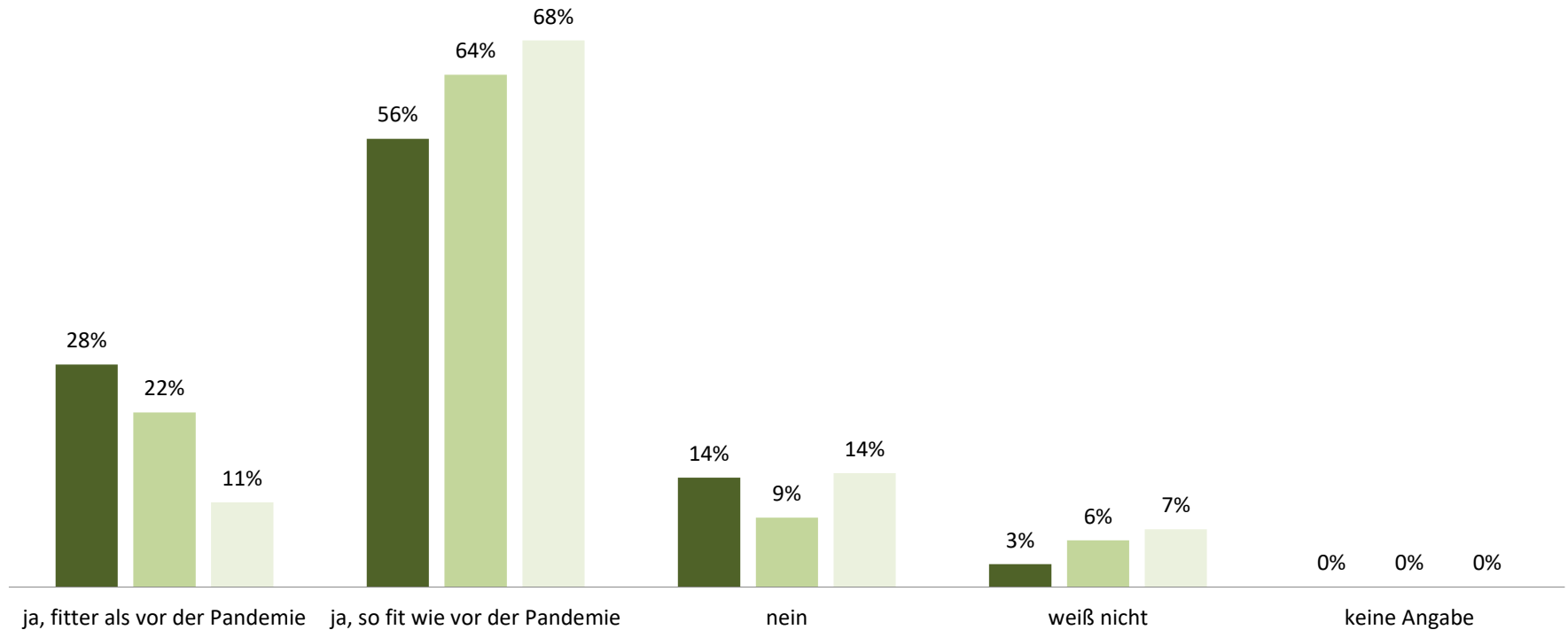
■ erwerbstätig ■ nicht erwerbstätig



Erwerbstätige Befragte wollen häufiger fitter werden als vor der Pandemie (25 zu 16 %) und nicht erwerbstätige Befragte wollen häufiger wieder das Fitnesslevel von vor der Pandemie erreichen (66 zu 60 %).

# Haben Sie konkret vor, etwas zu unternehmen, um nach Ende des Lockdowns wieder fitter zu werden?

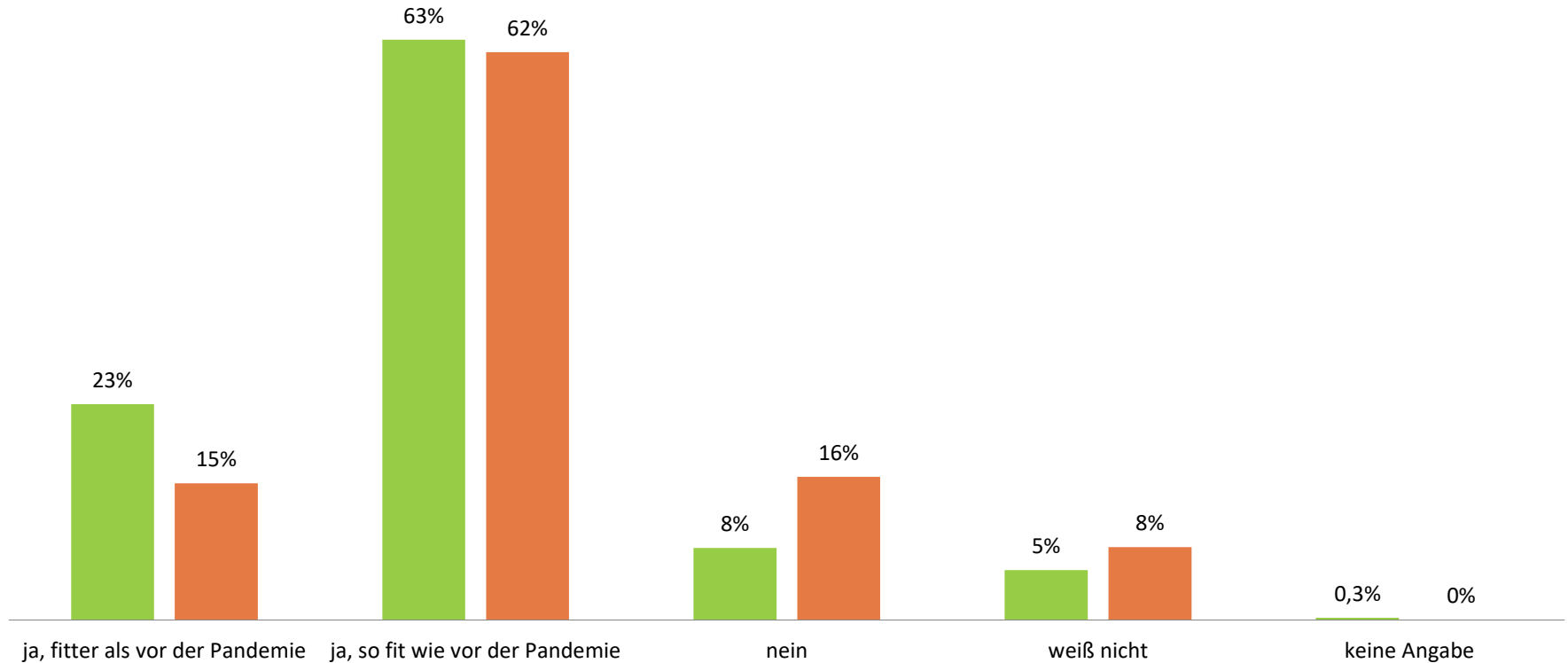
■ Oberschicht ■ Mittelschicht ■ Unterschicht



Befragte der Oberschicht wollen häufiger fitter werden als vor der Pandemie (28 zu 11 bis 22 %).

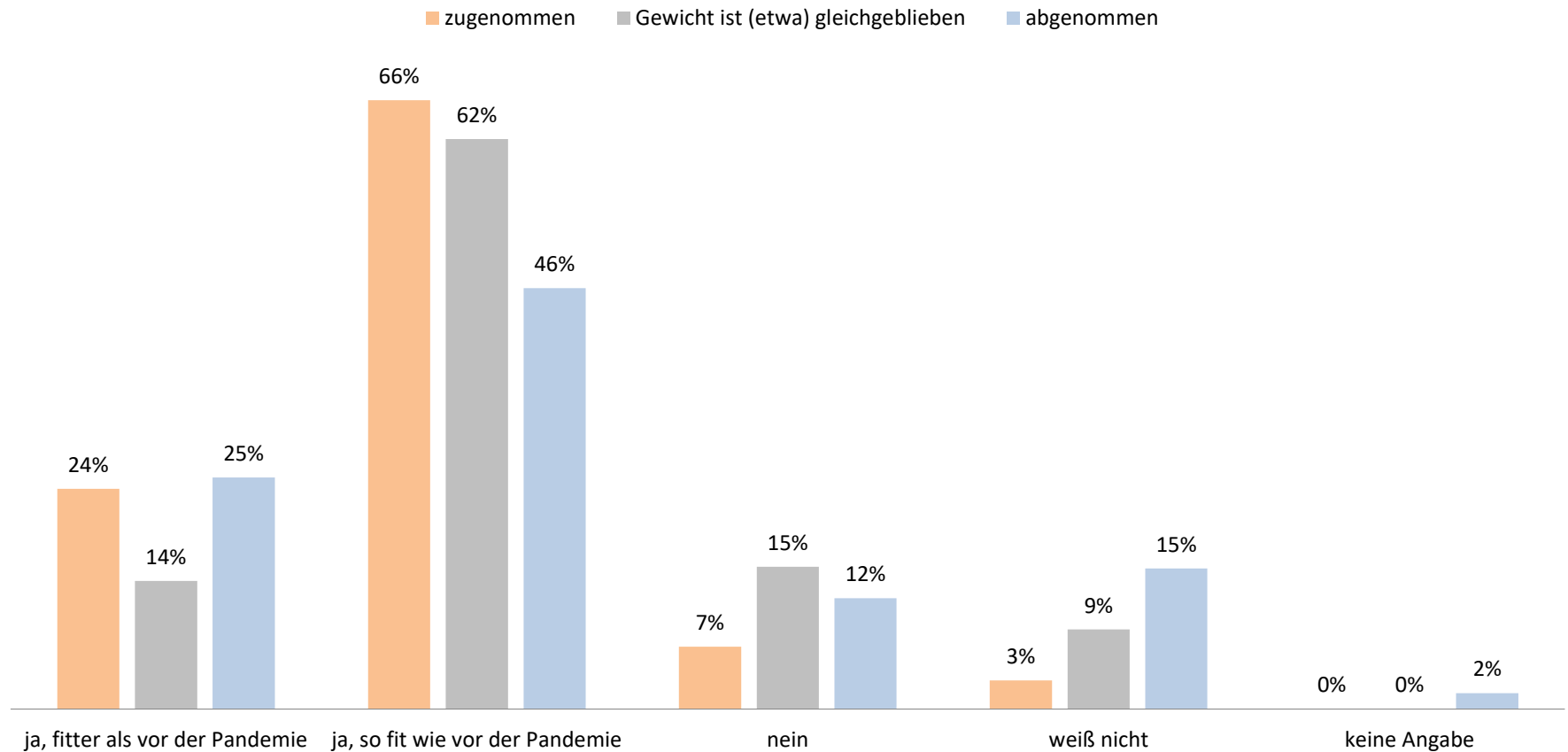
# Haben Sie konkret vor, etwas zu unternehmen, um nach Ende des Lockdowns wieder fitter zu werden?

■ Gewicht (eher) wichtig   ■ Gewicht (eher) unwichtig



Befragte, denen ihr Gewicht wichtig ist, geben häufiger an, fitter werden zu wollen als sie vor Beginn der Pandemie waren (23 zu 15 %). Befragte, welchen ihr Gewicht eher unwichtig ist, geben häufiger an, nichts konkret unternehmen zu wollen, um ihr Fitnesslevel wieder zu steigern (16 zu 8 %).

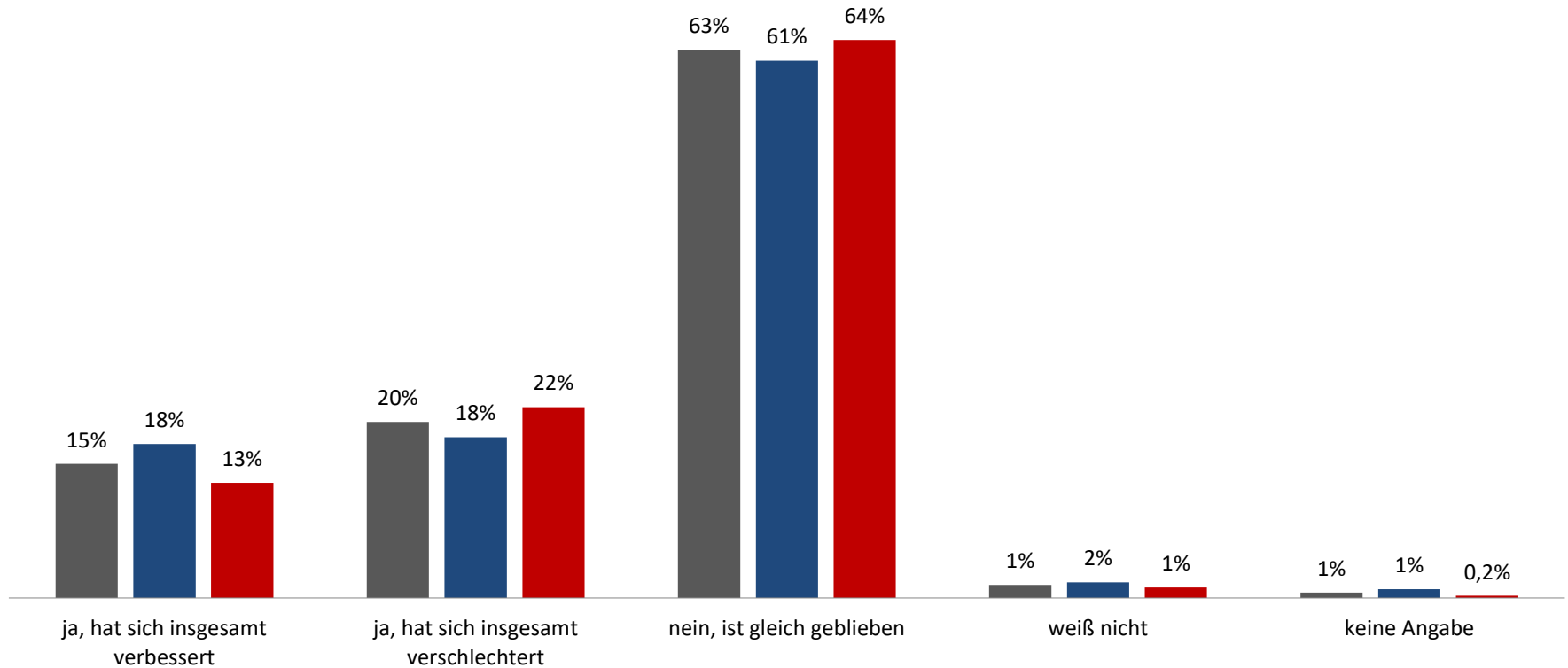
# Haben Sie konkret vor, etwas zu unternehmen, um nach Ende des Lockdowns wieder fitter zu werden?



Befragte, welche während der Corona-Pandemie zugenommen haben, geben seltener an, nichts unternehmen zu wollen, um wieder fitter zu werden (7 zu 12 bzw. 15 %). Allerdings geben Befragte, welche während der Pandemie abgenommen haben, etwa genau so häufig an, fitter werden zu wollen als vor der Pandemie wie es die Befragten, welche zugenommen haben tun (25 bzw. 24 zu 14 %).

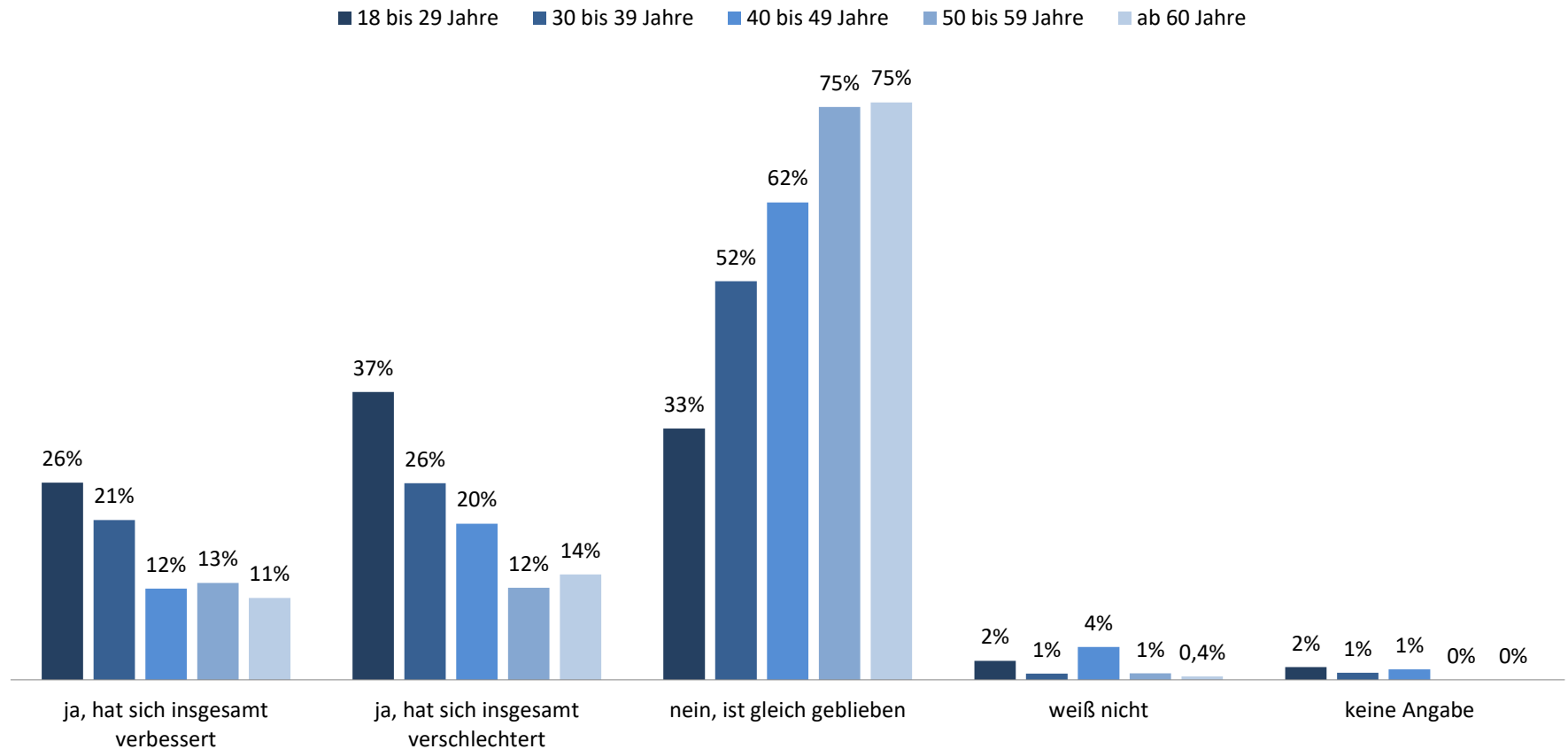
# Hat sich aufgrund der Corona-Pandemie Ihre Ernährungsweise verändert?

■ gesamt ■ männlich ■ weiblich



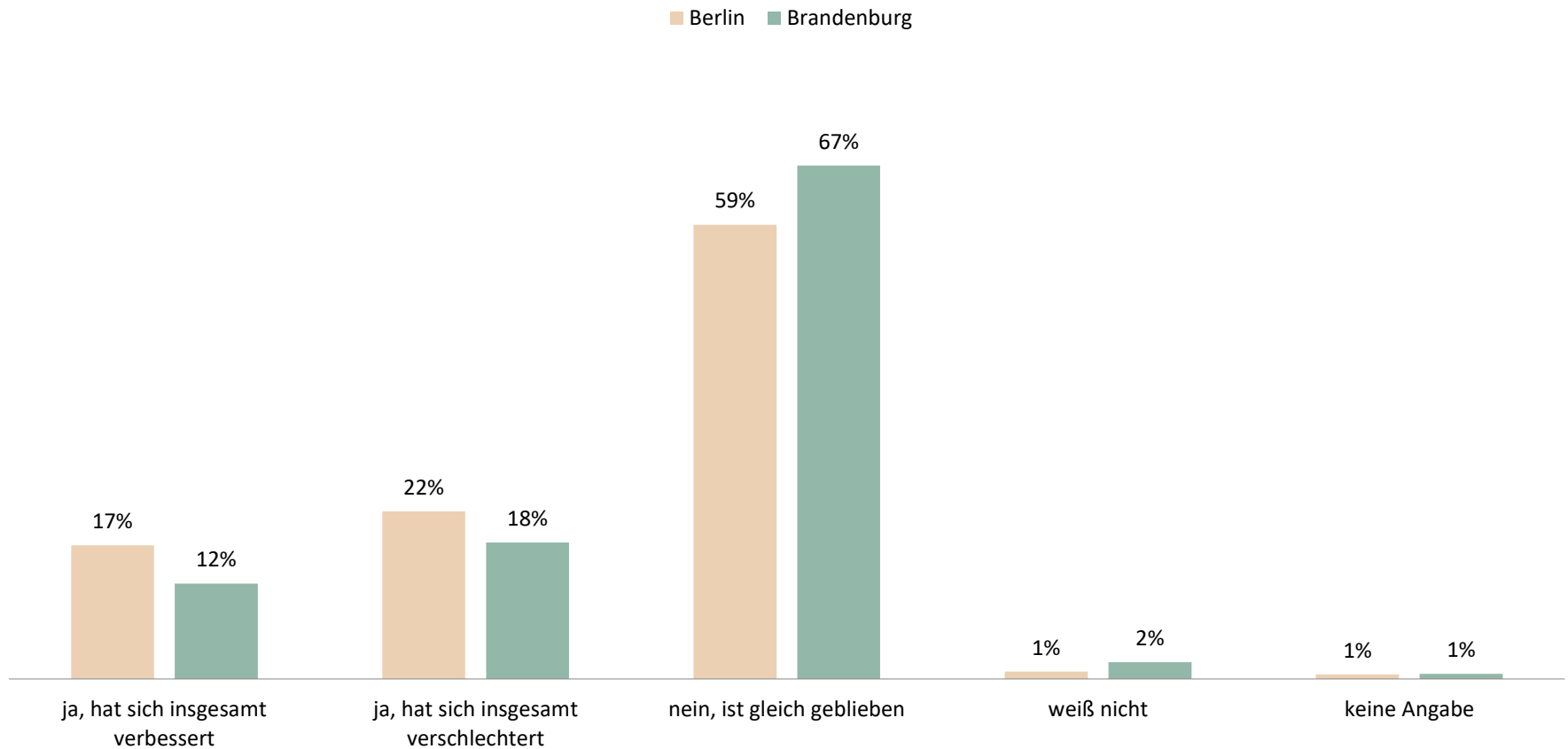
Eine deutliche Mehrheit von 63 Prozent der Befragten gibt an, die Ernährungsweise während der Corona-Pandemie nicht verändert zu haben. Dagegen geben 20 Prozent an, ihre Ernährungsweise habe sich während der Corona-Pandemie verschlechtert und 15 Prozent geben an, ihre Ernährungsweise habe sich verbessert. Weibliche Befragte geben etwas häufiger an, dass sich ihre Ernährungsweise verschlechtert habe (22 zu 18 %) und männliche häufiger, dass sie sich verbessert habe (18 zu 13 %).

# Hat sich aufgrund der Corona-Pandemie Ihre Ernährungsweise verändert?



Junge Befragte (18 bis 39 Jahren) geben deutlich häufiger an, dass sich ihre Ernährungsweise verbessert (21 bzw. 26 zu 11 bis 13 %) oder verschlechtert hat (26 bzw. 37 zu 12 bis 20 %) als dies ältere Befragte angeben. Mit steigendem Alter steigt der Anteil der Befragten, welche angibt, ihre Ernährungsweise nicht verändert zu haben, von 33 Prozent bei den 18- bis 29-Jährigen auf 75 Prozent bei den ab 50-Jährigen.

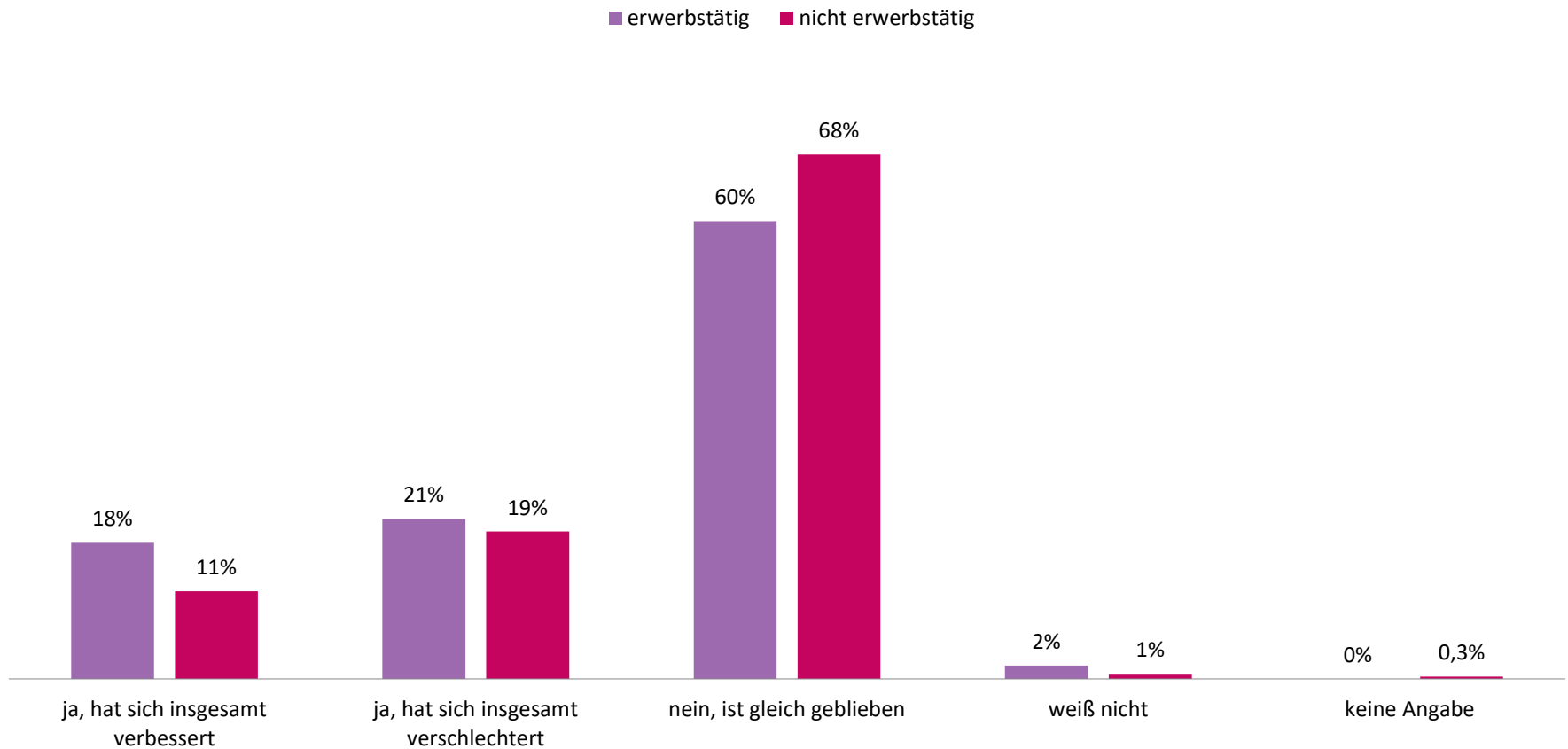
# Hat sich aufgrund der Corona-Pandemie Ihre Ernährungsweise verändert?



Befragte aus Brandenburg geben häufiger an, die Ernährungsweise während der Corona-Pandemie nicht verändert zu haben als dies Befragte aus Berlin angeben (67 zu 59 %). Diese geben häufiger an, ihre Ernährungsweise habe sich verbessert (17 zu 12 %) oder verschlechtert (22 zu 18 %).



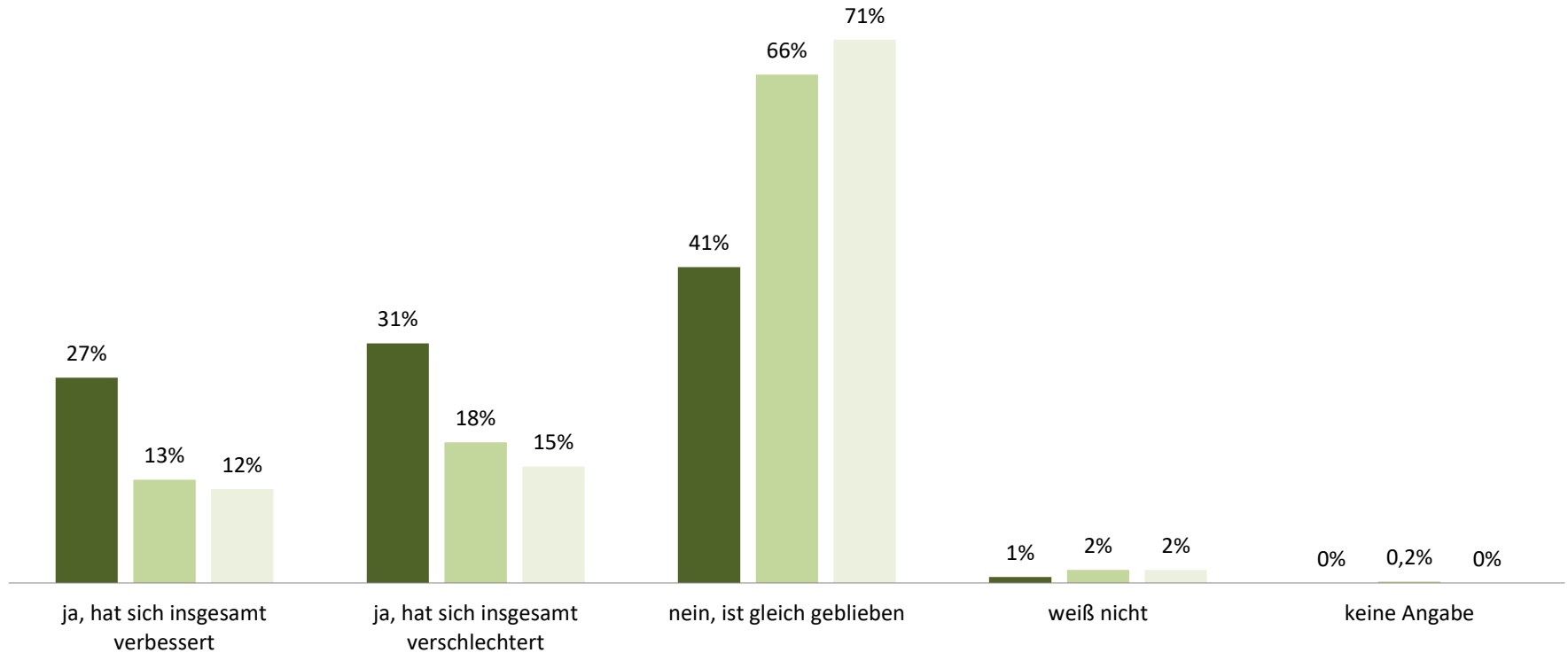
# Hat sich aufgrund der Corona-Pandemie Ihre Ernährungsweise verändert?



Nicht erwerbstätige Befragte geben häufiger an, die Ernährungsweise nicht verändert zu haben (68 zu 60 %). Dagegen geben erwerbstätige Befragte häufiger an, ihre Ernährungsweise habe sich verbessert (18 zu 11 %).

# Hat sich aufgrund der Corona-Pandemie Ihre Ernährungsweise verändert?

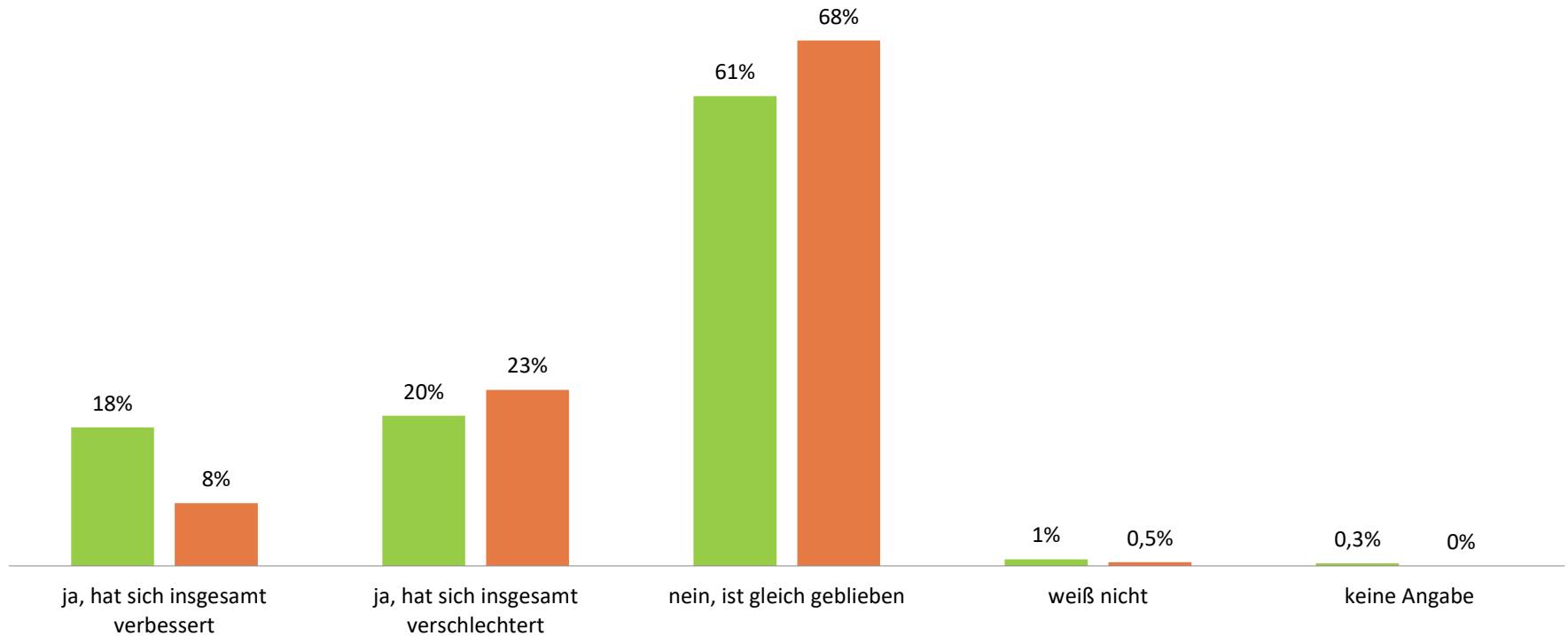
■ Oberschicht ■ Mittelschicht ■ Unterschicht



Befragte, welche sich selbst der Oberschicht zuordnen, geben deutlich seltener an, dass sich ihre Ernährungsweise aufgrund der Corona-Pandemie nicht verändert hat (41 zu 66 bzw. 71 %). So geben diese deutlich häufiger an, dass sich ihre Ernährungsweise entweder verbessert (27 zu 12 bzw. 13 %) oder verschlechtert hat (31 zu 15 bzw. 18 %).

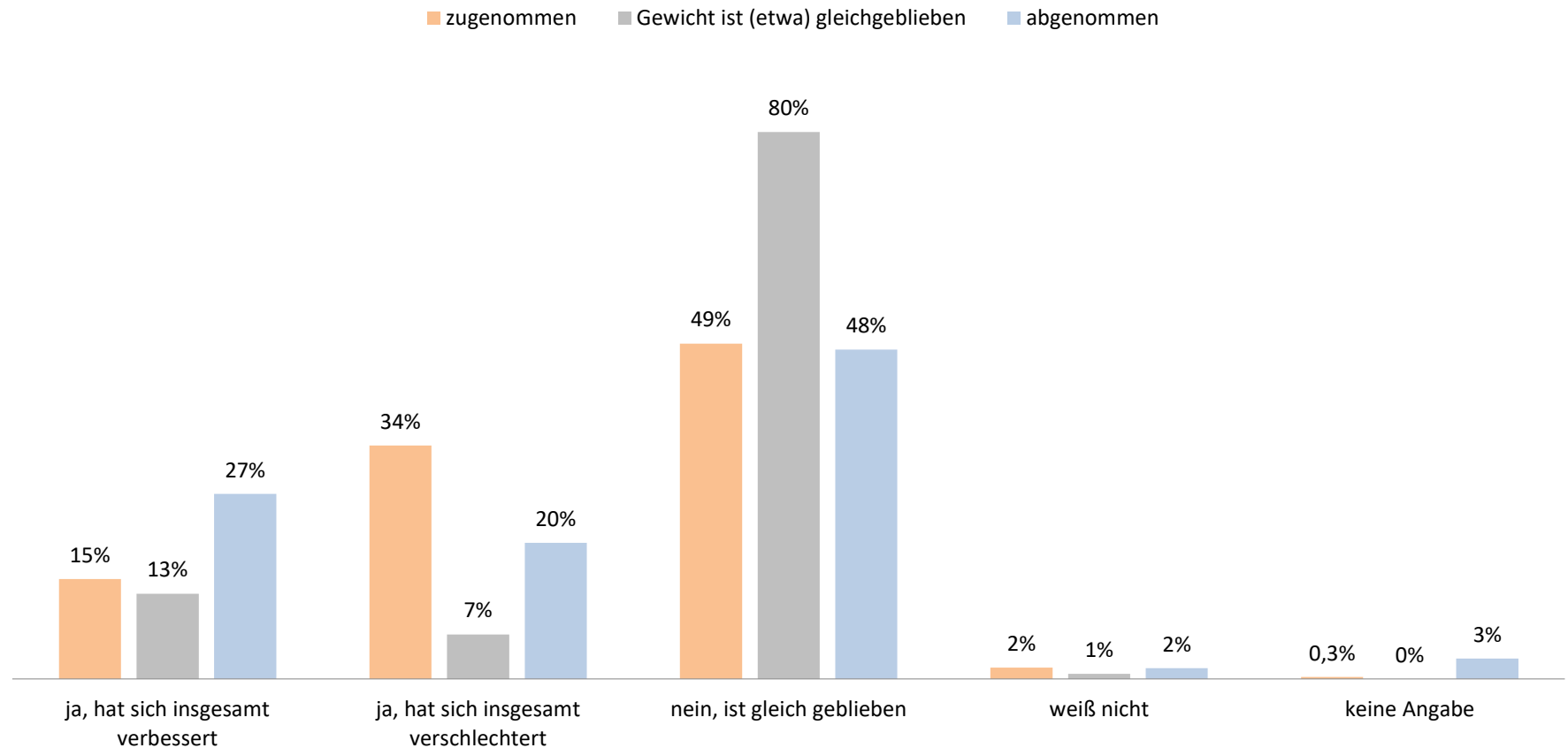
# Hat sich aufgrund der Corona-Pandemie Ihre Ernährungsweise verändert?

■ Gewicht (eher) wichtig   ■ Gewicht (eher) unwichtig



Befragte, welchen ihr Gewicht eher unwichtig ist, geben häufiger an, dass sich ihre Ernährungsweise nicht verändert hat (68 zu 61 %). Dagegen geben Befragte, welchen ihr Gewicht eher wichtig ist, häufiger an, dass sich aufgrund der Corona-Pandemie ihre Ernährungsweise verbessert hat (18 zu 8 %).

# Hat sich aufgrund der Corona-Pandemie Ihre Ernährungsweise verändert?



Befragte, welche während der Corona-Pandemie zugenommen haben, geben deutlich häufiger an, dass sich ihre Ernährungsweise aufgrund der Corona-Pandemie verschlechtert hat (34 zu 7 bis 20 %). Dagegen geben Befragte, welche während der Corona-Pandemie abgenommen haben, häufiger an, dass sich ihre Ernährungsweise aufgrund der Corona-Pandemie verbessert hat (27 zu 13 bzw. 15 %). Befragte, welche während der Corona-Pandemie keine Gewichtsveränderung festgestellt haben geben häufiger an, dass sich ihre Ernährungsweise nicht verändert hat (80 zu 48 bzw. 49 %).

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

**INSA-CONSULERE GmbH**

Arndtstraße 1

99096 Erfurt

Tel.: 0361 380 395 70

Fax: 0361 644 311 1

Hinweise zu den Grafiken:

Auf Grund der Verwendung von gerundeten Zahlenangaben kann die Summe der Prozentzahlen unter Umständen geringfügig von 100 Prozent abweichen.

Im Falle von Mehrfachantworten kann die Summe der Prozentzahlen erheblich von 100 Prozent abweichen.